

Freiheit und Gleichheit

Allgemeine Zeitung

für Mitteldeutschland - Halle'sche neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Veröffentlichung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Braubachstr. 16/17, Fernruf-Sammel-Nr. 27431
Zst.-Dr.-Gesellschaft, Geschäftsstellen: Reichsstraße 6, Ballenplanstraße 1, Marktstraße 10
Im Halle überbringt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rücksendung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM, und 0,25 RM. Zubehörsgebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Zustellgebühr, Einzelgenuss 0,15 RM, pro mm, die Reflektorgelbe 0,90 RM, pro mm. Erfüllungsort: Halle. Verlagsort: Halle, Leipziger Str. 28/14

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Freitag, 22. April 1932

Nummer 94

Noch vier Jahre so weiter?

Auf jede Stimme kommt es an!

Wie sah der alte Landtag aus?

Auf viele Anfragen aus unserem Leserkreis sei die Zusammenlegung des letzten preussischen Landtages nochmals mitgeteilt:

Regierungsparteien:	
Sozialdemokraten:	187
Centrum:	71
Demokraten:	22
Mehrheitsopposition:	
Deutschnationale:	92
Nationalsozialisten:	7
Deutsche Volkspartei:	40
Deutsche Fraktion (Ebnold ufm.):	20
Wärschere Kantonsen (mal für, mal gegen die Regierung Braun bzw. Brüning):	
Wirtschaftspartei:	16
Christlich-Soziale:	4
Schülergruppen:	14
Einheitsopposition:	
Kommunisten:	48
aufammen:	450

Die Zahl der Wahlberechtigten

bei der Landtagswahl des kommenden Sonntag wird auf 26.602.000 berechnet. Da die für ein Mandat erforderliche Stimmenzahl von 40.000 auf 50.000 erhöht worden ist, würden 15.000 bis 20.000 Abgeordnete gewählt werden können. Praktisch kommt es nicht in Frage aus drei Gründen: 1. die wirkliche Zahl der Wahlberechtigten ist stets niedriger als die errechnete Zahl, 2. bei früher Wahl wählen 100 Prozent der Wahl-

berechtigten, 3. zahlreiche Wahlstimmen gehen durch die Parteispaltung verloren, weil sie vielfach zur Eringung eines Abgeordnetenmandats nicht ausreichen. Je größer die Parteispaltung, desto größer auch dieser Verlust an Wahlstimmen. Deshalb muß jeder Wähler sich sagen: nur eine der großen Parteien, aber keine Spaltungspartei wählen! Da die Spaltung gerade im bürgerlichen Lager sehr groß ist, muß das von den bürgerlichen Parteien besonders beachtet werden. Große Parteien sind heute nur noch die Kommunisten, Sozialdemokraten, das Zentrum und auf nationaler Seite die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten.

Wahlpflicht.

Angesichts der unter dem bisher herrschenden schwarzen Schiem von Tag an Tag gemachten Volks- und politischen Erregtheit ist mit einer starken Wahlteilnahme zu rechnen, und in bürgerlichen Kreisen, besonders aber bei den unter starker Missbilligung stehenden marxistischen Parteien und dem Zentrum, so daß dort eine mehr oder weniger für das Bürgertum (außer in seiner Parteispaltung) liegt und Erfüllung der Wahlpflicht einfach Gebot der Selbstbehauptung ist.

Nur wenn die bürgerlichen Wähler diese beiden Gefahren in rechtzeitiger Erkenntnis erkennen und für den denkbar geringsten Selbsterhaltung sorgen, kann am kommenden Sonntag eine nationale Landtagsmehrheit errungen werden. Andernfalls wird nach allen Berechnungen die Entschädigung bei den

Kommunisten liegen, selbst wenn die nationalen Parteien die 49 Pro. aller Mandate erhalten und die schwarzroten Parteien und ihre bürgerlichen Mitläufer nur wenig über 40 Pro. Denn die Kommunisten würden natürlich gegen die Wahl eines nationalen Ministerpräsidenten und gegen eine nationale Regierung stimmen und dann würde die ganze Wahl unlosbar sein, weil das bisherige Mandat als geschäftsführende Regierung im Amt bleiben (w. dies zurecht trotz des großen nationalen Wahlerfolges in Hessen der Fall ist) oder aber notfalls vom Reich kommissarisch mit der Regierungsführung beauftragt werden würde.

Nur eine klare nationale Landtagsmehrheit

gibt die Gewissheit der Bildung einer nationalen Preussenregierung und der Beilegung der letzten Notstände. Dabei wird es aber auf keine einzelne Abgeordnetenmandate ankommen. Ein einziges nationales Mandat ist wenig fähig den Kommunisten die Wahlkraft geben, alle schuldigen, benutzenden Stimmungen des Volkes auf ein Ende des heutigen Systems zu vereiteln. Und jeder einzelne bürgerliche Wähler, der nicht wählt, aber ohne durch Spaltung unglücklich werdende Stimme abgibt, mißt sie dem Lager, das er die Schuld an der Fortdauer der jetzigen Politik des Volkselebens und an der Fortdauer seines eigenen Glucks hat.

Darum muß jeder einzelne zum Sieg am Ertragen der nationalen Mehrheit im Landtag beitragen.

„Es wird verboten..“
„Sie haben zu zahlen“
„Sie sind entlassen..“

In diesen Sätzen läßt sich das Ergebnis der 13-jährigen schwarzroten Herrschaft zusammenfassen.

Soll das 4 Jahre so weiter gehen?
Wer das nicht will, wählt national!

Warum wählen evang. Christen deutschnational?

Von Franz Giesecke, Halle.

Vor, des ewigen Landesausfühlers der NSDAP, im Wahlkreis Halle-Merseburg.
Für evangelische Christen besteht im gewählten Wahlpflicht. Denn die Wahl ist die parlamentarische Grundlage für die Erhaltung und die Schaffung von Gerechtigkeit, die das kulturelle Erbe unseres Volkes erhalten und die kulturelle Zukunft unseres Volkes bestimmen. Wer nicht wählt, verläßt seine verantwortliche Pflicht am Volk. Wir sind auf Gerechtigkeit und Verber mit Leben und Tod, mit Glück und Schuld und Schicksal unseres Volkes verbunden. Das ist Gottes Ordnung und die höchste Aufgabe unserer Väter. Wer leben aus seiner Geschichte. Darum sind wir vor Gott und der Geschichte verantwortlich für die Zukunft unseres Volkes. Jede Wahlzeit zum aus, an der Gestaltung dieser Zukunft bestimmend mitzuarbeiten. Darum ist die Teilnahme an der Wahl für evangelische Christen Pflicht.

Im deutschen Volke stehen sehr Religion und Christentum in tiefem Kampf. Weltanschauung mit der kulturellen und kulturellen Grundlagen unseres Volkselebens, das als christlichem Boden ermahnen ist, zersinken. Das Christentum und die evangelische Kirche werden diese Angriffe überleben, wenn sie nur in der Lage sind, die christliche Botschaft und Ordnung. Aber die Christen leiden unter den Anfeindungen. Ihre Familien, ihre Kindererziehung, ihre Schulen, ihre Rechtspflege, ihre Staatsordnung, ihr Leben in der Volksgemeinschaft, die christlich oder unchristlich sein kann, ist bedroht.

Evangelische Christen beladen den Staat, die Zusammenfassung des Volkselebens, als eine Gottesordnung zum Schutz und zur Sicherheit des einzelnen Volkselebens. Sie stellen nicht nur Anforderungen an den Staat, daß er die Lebensordnungen anerkennt und schützt, die Sicherheit unseres Lebens verbürgt, das Recht unserer evangelischen Volksgemeinschaft wahren, der Gottesdiensten und der Gotteserhaltung um der Selbsterhaltung unseres Volkes willen mehr, daß er Brot und Arbeit schafft und der wirtschaftlichen Not abhilfe, - evangelische Christen bauen sich den Staat, in dem sie frei und verantwortlich ihrer Pflicht und ihrem Glauben leben können. Darum prüfen evangelische Christen gewissenhaft, wie sie wählen.

Evangelische Christen wünschen sich eine klare Drogen in einem christlichen, nationalen und sozialen Staat. In unserer Zeit wird die Drogen entscheidend und getragener von der jeweiligen parlamentarischen Mehrheit oder Koalition politischer Parteien. Deshalb fragen evangelische Christen vor der Wahl die politischen Parteien nicht nur nach den Grundlinien ihrer Parteiprogramme, sondern auch danach, wie sie in der nächstliegenden Praxis die ihnen Worte ihrer Programme in die Tat umzusetzen haben. Sie beurteilen ihre auswählenden Drogen danach, wie sie diese den evangelischen Lebens-

5934000 Arbeitslose. Ein Bild deutschen Glucks.

Die Zahl der Arbeitslosen ist nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. April 1932 im Zuge der jahresfristigen Ermittlung in der ersten Aprilhälfte um etwa 100.000, seit Mitte März um rund 200.000 zurückgegangen. Am 15. April waren bei den Arbeitssamern rund 5.934.000 Arbeitslose gemeldet. Der Saisonbeginn brachte in den Aufseherberufen eine Verringerung der Zahl der Arbeitslosen um rund 135.000, während in den anderen überwiegen von der Konjunktur abhängenden Berufsgruppen die Arbeitslosigkeit gestiegen ist, und zwar insbesondere in den Berufen des Epinitischenwesens, der Metallindustrie und dem häuslichen Dienste, sowie bei den Angestellten.

Außerdem bleibt zu beachten, daß die Arbeitszahl der Arbeitslosen im gegenwärtigen Zeitpunkt durch den erheblichen Zugang von Ausgewanderten und Schulentslassenen beeinflusst sein muß, bei denen angesichts der anhaltenden Ungunst der Lage eine Aufnahme in die Wirtschaft nur in sehr geringem Umfang stattgefunden hat.

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr und aus früheren Jahren werden in dem vorliegenden Bericht vorzugsweise verglichen. Was aus verglichen? Jeder fühlt, wie die Not wächst. Und immer mehr wachsen wird bis ins Frühjahr wenn der 24. nicht endlich die rettende Wendung bringt.

Stette sich, wer kann! Wählt national!

Strafantrag Hilters gegen den heftigen Innenminister.

Hoff Hilters hat seinen Rechtsbeistand beauftragt, gegen den heftigen Innenminister Reichner Verleumdungsklagen in der Sache des sogenannten Vorzeimer Dokuments zu erheben.
Der in der Angelegenheit des sogenannten Vorzeimer Dokuments wiederholt genannte Landtagsabgeordnete Dr. Heß übernimmt

Verchiebung des Reichsbanner-Verbots. Groener trifft sich mit Brüning.

Der Sozialdemokratische Pressedienst hatte behauptet, daß Reichsinnenminister Groener die Verchiebung des Reichsbanner-Verbots in Aussicht genommen habe. Die Reichsbannerministerien arbeiten? Und der Reichsbannerminister Groener schritt nicht ein? Die Sache wird immer unklar. Der Reichsbannerminister Groener hat sich dem Reichspräsidenten gegenüber verweigert, daß nach am Dienstag nachmittag aus dem Büro des Reichspräsidenten neues Material im Reichsinnenministerium eingegangen sei. Der Reichsinnenminister habe noch am Dienstag dem Reichsbannerminister Höpfermann von diesem Material Kenntnis gegeben. Da die Angelegenheit ohne Zustimmung des Reichspräsidenten nicht erledigt werden könne, so werde Minister Groener am Donnerstag nach Deutschland reisen, um sich dort mit dem Reichskanzler zu treffen, der zur Ausübung seiner Wahlpflicht von Genf nach Eidenfelden kommen wird.

Der Führer des Reichsbanners, Höpfermann, äußerte sich am Donnerstagmorgen vor einigen Vertretern der Presse u. a. dahin: Unter dem Material über Annahme polizeilicher Verbot des Reichsbanners, das dem Reichspräsidenten angeteilt worden sei, befindet sich auch neben Zeitungsausschnitten eine Reihe von Meldungen von Agenten, die zum Teil im Dienste des Reichsbanners tätig sind. Er habe sich über den Inhalt dieser Meldungen wohl er, Höpfermann, im Interesse

der Staatsicherheit nichts Näheres mitteilen. Meldungen über das Reichsbanner von Agenten, die im Dienste des Reichsbannerministerien arbeiten? Und der Reichsbannerminister Groener schritt nicht ein? Die Sache wird immer unklar. Der Reichsbannerminister Groener hat sich dem Reichspräsidenten gegenüber verweigert, daß nach am Dienstag nachmittag aus dem Büro des Reichspräsidenten neues Material im Reichsinnenministerium eingegangen sei. Der Reichsinnenminister habe noch am Dienstag dem Reichsbannerminister Höpfermann von diesem Material Kenntnis gegeben. Da die Angelegenheit ohne Zustimmung des Reichspräsidenten nicht erledigt werden könne, so werde Minister Groener am Donnerstag nach Deutschland reisen, um sich dort mit dem Reichskanzler zu treffen, der zur Ausübung seiner Wahlpflicht von Genf nach Eidenfelden kommen wird.

Eine interessante Auslandsstimme.

Der Rotterdammer „Courant“, das größte Blatt Hollands, meldet aus Berlin: „Man erlebt das seltsame Schauspiel, daß die Reichsstellen und die preussischen Minister gegen Hindenburgs christliche Willen, unpolitisch das Verbot aller politisch-militärischen Parteiformationen durchzuführen, zu rebellieren beginnen. In jedem Fall sind Reichsbanner und Eiserne Front genau so Kampfpfeiler in der Politik wie die angeführte NSD. Die verschiedenartige Behandlung rechts- und linkspolitischer Privatvereine in Deutschland kann noch zu ernstlichen Krisen führen.“

— Wir betonen ausdrücklich, daß wir im Hinblick auf die Verfassungsverordnungen und die Behauptung von einem „Rebellieren“ staatlicher Stellen gegen den Willen Hindenburgs keinesfalls in eigen wagen, sondern den Rotterdammer Bericht lediglich zur sachlichen Unterrichtung unserer Leser über die Aufstellungen des neutralen „Auslands“ über die Reichsbannerfrage wiedergeben.

der Presse folgende Erklärung: „Ich habe einen Brief entworfen des persönlichen Inhalts gefertigt. Der Brief ist an die Reichsleitung bzw. an die Reichsleitungs-Rechtsabteilung nicht abgegeben. Es ist unrichtig, daß ich aus Anlaß meiner Privatnotizen über die Missbilligung des Verhaltens der NSDAP, aus Anlaß einer kommunikativen Nachprüfung und Vermeidung der oben genannten Erwähnungen bei irgendeiner Dienststelle der NSDAP, eingegangen hätte. Nichts ist vielmehr, daß ich die meine Zustimmung als reine Privatarbeit still-

kommen selbständig ohne jede direkte oder indirekte Abhängigkeit habe.“

Wie aus Doorn verläuft, ist dort bis Donnerstagmorgen noch keine Einladung an den Kaiser eingegangen, was nach der mehrfachen Injekt St. Thomas zu begeben. Sollte eine solche Einladung noch eingehen, beabsichtigt der Kaiser, ihr nicht Folge zu geben, da er sich nicht für Reklameswecke gebrauchen lassen will.

früheren Reichstisch und Förderung hat ... Die Parteien des fortschrittlichen Völkertums...

Die Parteien des fortschrittlichen Völkertums und seiner Fortschrittspartei ... Die christlich-sozialen Volkspartei hat die Ehre...

Der christlich-sozialen Volkspartei hat die Ehre ... Das ist die deutsche Sozialistische Volkspartei...

Das ist die deutsche Sozialistische Volkspartei ... Es gilt vielmehr, im Kampf gegen das bisherige System eine klare Partei auf dem Boden der christlichen Weltanschauung zu schaffen...

Es gilt vielmehr, im Kampf gegen das bisherige System eine klare Partei auf dem Boden der christlichen Weltanschauung zu schaffen...

Es ist in der Sache, der bewegungsreichen, fröhlichen nationalsozialistischen Bewegung politische Kräfte zur Seite zu stellen...

Es ist in der Sache, der bewegungsreichen, fröhlichen nationalsozialistischen Bewegung politische Kräfte zur Seite zu stellen...

Von den Christlich-Sozialen zu Jugenberg.

Der christlich-soziale Landtagsabgeordnete ... Die christlich-sozialen Volkspartei...

Die christlich-sozialen Volkspartei ... Die christlich-sozialen Volkspartei...

Frankreich im Kreuzfeuer.

Deutschlands Abrüstung als Vorbild.

In Genf beginnt die ganze Welt sich gegen Frankreich und seine Vorfälle aufzumuntern. England hat den großen Vorstoß der Abrüstung...

neuen amerikanischen Abrüstungsorschlag

Deutschland als Muster der Abrüstung

Ein und fordert, daß in Zukunft die Staaten nur über Armeen verfügen dürfen, die entsprechend dem deutschen Beispiel der Verteidigung der Grenzen und der Ordnung im Innern dienen...

wie der englische ein Fortschritt, aber die Gleichheit der Rüstungen und damit die Sicherheit Deutschlands bringt es noch keineswegs... die neue Abrüstung...

Amerikanisch-jowjetrusische Verhandlungen

Aus Genf kommt folgende beobachtenswerte Meldung: Zwischen dem amerikanischen Außenminister Stimson und dem sowjetrussischen Außenminister Litwinow...

Die japanische Presse meldet, daß das Oberkommando der roten Armee im Innern Chinas am Anfang des Monats...

Auslandsanleihepläne Brünings?

Vorläufig keine Reparationsstreichung?

Der Genfer Korrespondent der „London Daily Mail“ glaubt melden zu können, daß durch seine Ansicht auf eine völlige Streichung der Reparationen...

Zurück bei Brüning.

Der französische Ministerpräsident Lardieu hat seinen Rücktritt dem Reichspräsidenten Brüning in Genf erklärt...

Reitet die deutsche Zukunft, die deutsche Jugend.

Jede Wahlstimme für die nationale Bewegung!

Zeitgepopene Pläne. Minderheitsregierung der Mitte.

Die Kommunisten sollen mitwirken.

Der Berliner Sozialwissenschaftler schreibt: Man versteht bekanntlich in den Reihen der Linken und der Mitte in Preußen...

Wo die Sozialisten herrschen.

Uns nationalen Angelegenheiten wird uns geschrieben.

Was ist ein Marxismus? Ein Volksgeschoß, dem man die eiserne Genießtheit eingibt...

Das ist die deutsche Sozialistische Volkspartei ... Es ist in der Sache, der bewegungsreichen, fröhlichen nationalsozialistischen Bewegung...

Das ist die deutsche Sozialistische Volkspartei ... Es ist in der Sache, der bewegungsreichen, fröhlichen nationalsozialistischen Bewegung...

Das ist die deutsche Sozialistische Volkspartei ... Es ist in der Sache, der bewegungsreichen, fröhlichen nationalsozialistischen Bewegung...

Das ist die deutsche Sozialistische Volkspartei ... Es ist in der Sache, der bewegungsreichen, fröhlichen nationalsozialistischen Bewegung...

Das ist die deutsche Sozialistische Volkspartei ... Es ist in der Sache, der bewegungsreichen, fröhlichen nationalsozialistischen Bewegung...

Das ist die deutsche Sozialistische Volkspartei ... Es ist in der Sache, der bewegungsreichen, fröhlichen nationalsozialistischen Bewegung...

Das ist die deutsche Sozialistische Volkspartei ... Es ist in der Sache, der bewegungsreichen, fröhlichen nationalsozialistischen Bewegung...

Das ist die deutsche Sozialistische Volkspartei ... Es ist in der Sache, der bewegungsreichen, fröhlichen nationalsozialistischen Bewegung...

Das ist die deutsche Sozialistische Volkspartei ... Es ist in der Sache, der bewegungsreichen, fröhlichen nationalsozialistischen Bewegung...

Das ist die deutsche Sozialistische Volkspartei ... Es ist in der Sache, der bewegungsreichen, fröhlichen nationalsozialistischen Bewegung...

Das ist die deutsche Sozialistische Volkspartei ... Es ist in der Sache, der bewegungsreichen, fröhlichen nationalsozialistischen Bewegung...

Neues vom Tage

Das elektrische Fahrrad erfunden

Die holländische Glühlampenfabrik in Eindhoven hat ein elektrisches Fahrrad gebaut, das mit Hilfe eines Akkumulators und eines Elektromotors angetrieben wird. Die Pläne für die Fabrikation soll an mehrere holländische Fahrradfabriken vergeben werden.

Wie wir hierzu erfahren, handelt es sich um den Versuch, in Holland das elektrische Fahrrad in größerer Menge einzuführen. Eine in den Rahmen des Rahmens eingebauten flache Akkumulatoren-Batterie, die von der Akkumulatorenfabrik A. G. in Berlin gebaut wird, liefert den Strom für den Elektromotor, der schräg unter dem Sattel angebracht ist und von hier aus mit Hilfe einer Kette das Hinterrad antreibt. Der Fahrer bereich des elektrischen Rades soll 70 Kilometer betragen, die Stundengeschwindigkeit etwa 20 Kilometer in ebenen Gelände. Denn sich die vorläufige Konstruktion bewährt, soll ein einmänniges Rad von Industriellen für Fahrradfabriken, ähnlich dem der Tankstellen für Kraftfahrzeuge in Holland eingerichtet werden.

Skaret-Prozess neigt sich dem Ende zu.

Franz Seidler wird mit Kaufpreiser vernommen.

Im Skaret-Prozess sind die letzten von Gericht geladenen Zeugen gehört worden, so daß jetzt endlich noch mehr als halbjähriger Dauer das Ende dieses Prozesses abzusehen ist. Das heißt allerdings noch nicht, daß der Prozess schon in den nächsten Tagen beendet wird, denn es werden noch auf drei Wochen verfahren, bis die Beweisaufnahme geschlossen werden kann und die drei Vertreter der Anklage zu ihren Plädoyers das Wort erhalten werden. Ein Urteil ist erst nach Pfingsten angelehnt, der vielen Verteidigerplädoyers zu erwarten.

Wie der Fortschritt mitteilt, bleibt jetzt nur noch die Vernehmung einiger Zeugen übrig, die bisher wegen Abwesenheit von Berlin oder Krankheit nicht erscheinen konnten, ferner muß die Wahlgänger Franz Seidler in ihrer Wohnung im Krankenhaus gehört werden, was umlangwierige technische Vorbereitungen zwecks Einrichtung einer Aufnahmegeräte notwendig sein werden, und außerdem wird das Gericht noch eine Reihe von Zeugen auf Grund der Beweisanträge der Verteidiger hören müssen. Von den Verteidigern der zwölf Angeklagten sind nämlich im Verlauf der bisherigen Verhandlung über 50 Beweisanträge mit etwa 150 neuen Zeugen eingebracht worden. Es ist allerdings nicht zu erwarten, daß das Gericht allen diesen Anträgen stattgeben wird, einige Verteidiger erklären sich schon jetzt bereit, ihre Anträge wieder zurückzuziehen, weil ihnen vom Gericht bedeutet wurde, daß die betreffenden Beweisanträge vom Gericht nicht als wichtig erachtet würden.

Der Vorsitzende ermahnte weiter, daß die Vernehmung der von den Verteidigern benannten Zeugen längstens drei Wochen dauern dürfte, so daß in der zweiten Maiwoche mit dem Plädoyer der Anklagevertreter gerechnet werden könne. Dadurch, daß jetzt ein Ende des Skaret-Prozesses abzusehen ist, hat sich auch die Frage der von den Skaret's gemünzten Offizialverteidiger gelöst. Rechtsanwalt Dr. Finbar hat sich bereit erklärt, als Wahlgewerbetreiber bis zur Beendigung des Prozesses aufzutreten.

Das erste Bild von dem Berggruß bei Cochem.

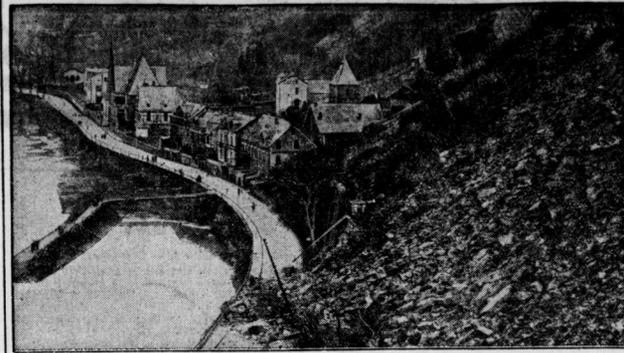


Bild auf die abgetürzten Erd- und Gesteinsmassen, die über die Provinzial-Landstraße hinweg bereits das Nivellement erreicht haben. Bei dem großen Berggruß bei Cochem sind nach unvollständiger Schätzung bereits 25 000 Kubikmeter Erdmassen in das Nivotal hinaegehrt. Man befürchtet, daß noch weit größere Massen ins Nivotal geraten und die Nivotal-Schiffahrt gefährden können.

Eisenbahnunglück in den Vereinigten Staaten.

Infolge Verlegens der Weiche entgleiste ein Schnellzug in der Nähe von Saverhill (Ohio). Drei Bahnbeamte wurden getötet und mehrere verletzt, während die Passagiere sämtlich unverletzt blieben.

22 mexikanische Banditen hingerichtet.

Am Donnerstag sind in Guatimozin in Mexiko der Bandenführer Vera und 21 Banditen, die am 16. März die Stadt Palo del Mayo überfallen hatten, und nach hartem Kampf mit Regierungstruppen gefangen worden waren, hingerichtet worden.

Fast 6000 Häuser unter Wasser.

Wie der Sonderberichterstatter der „Tribuna“ aus Belgrad berichtet, ist die Sava am Donnerstag erneut gestiegen, so daß keine Aussicht auf ein baldiges Abfließen des Hochwassers besteht. Im Mittelall der Flüsse stehen 5987 Häuser unter Wasser, von denen 600 bereits vollständig eingestürzt und ungefähr 3000 schwer beschädigt sind.

15 Personen von einer Dede erschlagen.

Einkurz eines Gerichtshofes während der Verhandlung. Ein schweres Einkurzungsunfall ereignete sich während einer Gerichtsverhandlung im Justizgebäude von Baitia (Korfu) im großen Sitzungssaal, in dem etwa 20 Personen versammelt waren. Plötzlich stürzte die Dede ein und begrub alle Anwesenden unter der Trümmer Feuerwehr und Militär konnten bis zum Mittag fünf Leichen bergen.

Eine ganze Reihe Schwerverletzter mußte ins Krankenhaus überführt werden.

Das schwere Einkurzungsunfall im Justizgebäude von Baitia soll nach ergebnissen Verichten bereits 15 Todesopfer gefordert haben. Unter ihnen befinden sich zwei Rechtsanwälte, von denen der eine, Colombani, Präsident der Rechtsanwaltskammer von Baitia ist.

Erneuete Zweifel an Kreuzers Tod.

„Aftenbladet“ meldet aus Stockholm, daß die Staatsanwaltschaft in Stockholm das Geheimnis um Kreuzers Tod durch die Erklärung des Pariser Justizkommissars für nicht gelöst ansehe. Juristisch bleibe bedenklich, daß der schwedische Generaloffizier erst sechs Stunden nach Kreuzers Tod vorgefunden wurde, auch der Polizeikommissar habe ihn erst fünf Stunden nach dem Tode gesehen dürfen, als er bereits aufgehört war. Durch die Weiterverfolgung der immer noch einlaufenden Pariser Anzeigen werde aber keineswegs ausgeschlossen, daß Kreuzer noch am Leben sei.

Der Geburtstag Roms.

Einweihung eines Denkmals für Julius Cäsar.

Wenn Italien feierte am Donnerstag bei schönem Wetter den Geburtstag Roms, das Fest der Arbeit und der schaffendsten Unternehmung. Rom war festlich geschmückt und am Abend waren sämtliche öffentlichen Gebäude beleuchtet.

Die Jugendverbände bereiteten Musikkolonne eine begehrte Rundgebung. Die Reduzierten, die in die schaffendste Miliz auftritten, wurden vom Bundessekretär vereidigt. Auf dem freigelegten Cäsarforum fand die feierliche Enthüllung eines Bronzestandbildes von Julius Cäsar statt. Im Gegenwärtigen des Königspaars fand ferner die Uebergabe der

Russkollnpreise an je 50 000 Lire fast. Einer von vier Preisen wurde Professor Castellani für seine Entdeckungen auf dem Gebiet der Tropenkrankheit zuerkannt.

Gefährliche Bombons.

18 Schülerinnen vergiftet.

In dem Städtchen Jpet (Schlamm) ist eine ganze Schulklasse unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt. Ein Mädchen hatte sich Bombons gekauft und die Mitschülerinnen verteilt. Nach dem Genuss der Süßigkeiten hellten sich bei allen Kindern Vergiftungserscheinungen ein. Vier der erkrankten Mädchen sind bereits gestorben und 14 weitere schweben in Lebensgefahr.

Aus dem brennenden Flugzeug gesprungen

Bei Rottendorf (Württemberg) stürzte am Donnerstagmorgen ein Flugzeug der biesigen Fliegerfliege infolge Bergabsturzandes aus 1000 Meter Höhe brandend ab. Der Pilot, ein Kunstfluglehrer, sprang mit dem Fallschirm ab. Er trug bei der Landung geringe Hautabwundungen im Gesicht davon. Das Flugzeug fiel in ein Feld.

Cykol statt Bier.

Der Arbeiter Adolf Seile in Brandenburg an der Havel wollte am Dienstagabend eine Flasche Bier trinken. Er verneigte jedoch die Flasche und trank Cykol statt Bier. Mit schweren Verletzungen wurde er in das Städtliche Krankenhaus eingeliefert, wo er bald darauf verstarb.

Der Literaturpreis und der Musikpreis der Stadt München verliehen. Der Literaturpreis der Stadt München 1932 wurde an Frau Ruth Schumann aus München verliehen. Ruth Schumann ist bekanntlich auch als Bühnenautorin, vorzugsweise jedoch als Dichterin und Verfasserin von religiösen Dichtungen hervorgetreten. Der Geldbetrag des Preises beträgt 2000 Mark. Den Musikpreis der Stadt München erhielt der Komponist und Geiger Herr Carl Julius Marx, geboren am 12. November 1897 in München. Er hat zahlreiche gemischte Chöre, Konzerte für Violine und großes Orchester geschaffen. Der Geldbetrag beträgt ebenfalls 2000 Mark.

Zum 900. Todestag von Tilly.



Johann Tillyas Graf von Tilly (1559-1632) nach einer zeitgenössischen Darstellung. Am 30. April 1632, also vor 800 Jahren, starb Tilly an den schweren Verwundungen, die er in der Schlacht am Veß erlitten hatte, wo er dem Schwedenkönig Gustav Adolf unterlegen war. Tilly war neben Wallenstein der hervorragendste Feldherr, den die Katholiken dem Antirum Gustav Adolfs, des Beschüßers der Protestanten, entgegenstellen konnten. Im Volksmund ist sein Name vor allem mit der Erstürmung Wundeburg im Jahre 1631 verknüpft.

Im Tabak liegt der Wert einer Zigarette!

Nicht in irgendeiner beliebigen Zugabe!

Die knappe mit Bruchteilen eines Pfennigs rechnende Kalkulation der Juno erlaubt keinerlei Zugaben wie Wertmarken, Gutscheine oder Stickers, es müßte denn eine Minderung der Qualität erfolgen.

Josetti lehnt eine Änderung der anerkannt guten Tabakmischung ihrer

Juno

ab und bietet nach wie vor den

vollen ungeschmälerten Tabakwert,

also das, was Sie an ihr seit langen Jahren schätzen.



Handball der Sportler.

Am Sonntag: Dresden gegen Halle.

Die Stadtverwaltung von Dresden hat durch die Stadtmannschaft von Dresden...

Sportfreunde-Platz am Rosenarten Morgen, Sonntag 17.45 Uhr

Footballstadtspiel Halle - Dresden

braucht. Die bereits veröffentlichte Dresden ist jetzt...

Wichtiger als der Sport ist am 24. die Wahl!

Blauweiß bringt aus Giebichen schone Siege mit...

Turner-Handball.

Im Turnerbundball soll das Spielprogramm am Sonntag...

Jugend-Fuß- und Handball.

Die Sportjugend bringt am Sonntag lieber über 100...

Großkampf am 3. Mai (Simultankampf).

Der nächste Kampf auf der besten Radrennbahn...

Davis-Tennis-Training bei Notzweih.

Der Deutsche Tennis-Bund hat für die am heutigen...

Reinisch Nachrichten.

Burinia-Galle. Wir haben Benennung, darauf...

Vereinssachen.

Schlesl. Jugendfreizeit im Saageau. Am 23. und 24. April...

Nach der am Donnerstag ausgetragenen Runde...

Die einzige erfolgreiche Paarung des Sonntags...

Die Spielvereinigung Leipzig - Borussia...

Nach der Vorrunde der Rivalen der Leipzig...

Die Spielvereinigung Leipzig - Borussia...

Nach der Vorrunde der Rivalen der Leipzig...

Die Spielvereinigung Leipzig - Borussia...

Nach der Vorrunde der Rivalen der Leipzig...

Die Spielvereinigung Leipzig - Borussia...

Nach der Vorrunde der Rivalen der Leipzig...

Die Spielvereinigung Leipzig - Borussia...

Nach der Vorrunde der Rivalen der Leipzig...

Die Spielvereinigung Leipzig - Borussia...

Nach der Vorrunde der Rivalen der Leipzig...

Die Spielvereinigung Leipzig - Borussia...

Nach der Vorrunde der Rivalen der Leipzig...

Die Spielvereinigung Leipzig - Borussia...

Nach der Vorrunde der Rivalen der Leipzig...

Die Spielvereinigung Leipzig - Borussia...

Nach der Vorrunde der Rivalen der Leipzig...

Die Spielvereinigung Leipzig - Borussia...

Nach der Vorrunde der Rivalen der Leipzig...

Die Spielvereinigung Leipzig - Borussia...

Nach der Vorrunde der Rivalen der Leipzig...

Die Spielvereinigung Leipzig - Borussia...

Nach der Vorrunde der Rivalen der Leipzig...

Die Spielvereinigung Leipzig - Borussia...

15 Uhr Weife I. - Braunsdorf I.

14 Uhr Eintracht - Lohndorf.

16 Uhr Blauweiß I. - 0892 2, 15.30 Uhr 98 3.

15 Uhr Weife I. - Braunsdorf I.

17 Uhr Blauweißplatz, Reisdorf 1. Stadion gegen 96 1.

Ein Nieten in Mailand.

Die deutsche Tennismannschaft Gilm Hügel hat...

Veranstaltungen für Sonntag, den 23. April.

1. Eintr. - Radomsk. 2. Kampfb. - Zilarina.

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

1. Nennen: 1. Tres Sport (St. Zschalbe), 2. Ariele (St. George).

Advertisement on the right side of the page with various logos and text, including 'DFG' and 'BfW'.

Wasser der Heimat

Verbrecherische Hezarbeit eines Finanzbeamten.

Wassleben. Auf Anordnung der Behörde ist ein Angehefter des hiesigen Finanzamtes, Werner A., fristlos entlassen worden. Dem Entlassenen wird vorgeworfen, daß er Material über die Einkommensverhältnisse größerer industrieller Werke, wie die des Kalkwerkes Wehrungen und der Zunderfabrik Klein-Wassleben, das amtlich zu seiner Kenntnis gelangte, an Arbeiter, Kleinbauern, Gewerbetreibende weiterleitete und zumgekauft Material über Sicherungsangelegenheiten von Angestellten, Beamten und Gewerbetreibenden größerer Unternehmen aufstellte zum Zweck der Verschärfung der Interzessionsgebühren. Weiter wird ihm vorgeworfen, daß er auch in politischen Versammlungen mit dem Material operierte, um die eine Gruppe gegen die andere anzuspielen. Die Angelegenheit wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Rohlingasvergiftung.

Wallenberg (Weis. Halle). Auf tragische Weise wurde der Vätermeister Bruno Ziebiel von hier Mittwoch früh aus dem Leben gerissen. Er befand sich mit seinem 2. Kinde bei der Arbeit in der Fabrik, als plötzlich alle drei von einer großen Unheilbel befallen wurden. Wie sich später ergab, waren Kohlenwasserstoffe aus dem angelegten Wadsten entzündet. Der Meister brachte keine Hilfe nach, als der trügliche Luft; sie fand außer Lebensschaff, während er selbst kurze Zeit danach an den Folgen der Vergiftung starb. Er war 48. Lebensjahre und war seit 1897 hier anständig.

Schatlobo-Mutation.

Gräfenheimschen. Am Dienstag kamen 48 Schafköpfe der waldbrünnigen Merino-Schafzucht der Domäne Strahlwalde zum Verkauf. Im Vergleich zu früheren Mutationen waren die Preise heruntergegangen und bewegten sich zwischen 100 und 740 Mark. Sie bieten zum größten Teil kurz unter oder über der Laxe. Der Durchschnittspreis betrug 189 Mark. Der Verkauf der Mutation ließ deutlich wahrnehmen, daß inwieweit der niedrige Preis- und Verkaufspreis und der hohe Wadsten und Steuern die Kaufkraft in den Kreisen der Landwirte sehr gestiegen ist.

„Profet, leit dich hinan“.

Schurkenrecht.

Weiha. Im Walfstump waren hier auf vertriebenen Jagdflächen rote Hasen mit der Aufschrift „Profet Dalmann“ geschickt worden. Aus von einer Jagdgesellschaft, die notwendig ist, die Jagde bezweckt werden sollte, fand man ein Brett im Grate liegen mit der Aufschrift: „Profet, leit dich hinan, denn es folgt dein Leben.“ Mit Worcht besah ein Arbeiter die Steine und entdeckte, daß die letzten fünf Buchstaben an mehreren Stellen bis auf einen halben Zentimeter durchgehört waren.

Am Sonntag jede Stimme

den nationalen Parteien!

Beate weiß, was sie will

Roman von Otfried von Hanstein

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie hören Sie mich doch an, ich kann gar nicht heiraten.“

„Warum nicht? Warum?“

„Weil ich bereits verheiratet bin.“

„Sie sind —?“

„Gewiß, ich bin verheiratet, ich heiße in Wahrheit Beate Dornbusch. Wenn Sie mir nicht glauben, lassen Sie mich fort in das Schulhaus, um mich es Ihnen beweisen.“

„Und wo ist denn der Mann?“

„Ich weiß nicht.“

„Sie wissen nicht? Ist wohl in Deutschland?“

„Ich habe doch erst vierzehn Tage vorher, als ich Sie kennenlernte, in Buenos Aires geheiratet.“

„Die Eheleute waren einander blinde an, und der Schaffler sagte: „Der mit dem Bewei! Seniores, mir scheint, die Sache wird interessant, da wollen wir sehen, wenn wir hier leben.“

„Beate schickte sich an, hinzugehen.“

„Da komme ich mit, das gibt es jetzt nicht, etwas zu entwickeln.“

„Anwachen hätte sie die Tür der Wohnung geöffnet, acht junge Männer traten herein. Sie sahen bereits ein weißes, helles Rösch von Ganzhaars, den sie zu ihrer Aufmunterung gestrichelt.“

„Mit ätzenden Händen nahm Beate ihre Pfeife aus dem Koffer. „Hier ist mein Zeichen.“

„Der demit, das muß geprüft werden. Ist das hier ein Dornbusch?“

Zwei Wilderer des Nordbovdaches angeklagt

Cebhafter Kugelwechjel mit dem Förster. — Sehr geringe Strafen.

Ettenach. Vor dem Schourgericht stellten sich am Donnerstage der Arbeiter Paul Hietzen und der Dreher Herbert Darr, beide aus Ettenach, wegen Wilderei und Mordverfälschung an vier Hirschen.

Am 16. Dezember war es, als der Jagdwächter mit einem Forstbeamten am kleinen Korbberg vor sich ging. Die beiden Wilderer im Wald begannen. Darr hatte ein Schenkelmesser-Leinwand bei sich, das zusammengeklappt und außerdem noch mit Schalldämpfer versehen war. In seiner Tasche hatte eine Schloßschlüssel, die ihm eine Zeitlang vorher ein Angehöriger anverliehen. Nach einiger Zeit des Herumtreilens haben sie plötzlich einen Forstbeamten. Dieser, der Forstjäger Fritz Steppen, hatte die beiden aber noch nicht bemerkt.

Darr legte sofort die Hände auf ihn an und vier Schüsse hallen durch den stillen Wald.

Ghe Darr schoß, hatte er „Hände hoch!“ gerufen, was aber der Forstbeamte nicht beachtete. Er ließ die Hände hängen, was Darr bemerkt, auf ihn zu schickte. Nun hob Förster Steppen bewußt die Hände und gab zwei Mal Feuer, wobei er Darr, der sich hinter einen Baum geflüchtet hatte, durch die etwas hervorühenden Bindenbänder selbst. Während die Schüsse des Wilderers zum Teil in einer Kiste hängen blieben, traf der Forstjäger beim Abgeben des dritten Schusses, bei dem Darr schon floh, den Angeklagten mit einer Schrotladung in den Rücken. Die Schrotte wurden auf eine Entfernung von 27 Meter geschickt.

Am Freitag sagt Hietzen, er habe nicht mit dem Verfall einer Lebensdauer sich dem Wilder ergeben, sondern aus seiner Notlage heraus, während Darr aus einem Gefühl der Scham mit dem Wilder wurde.

Aus dem Verfall der beiden Schüsse der beiden Wilderer ergibt, indem ein am Freitag bekannter Amateur-Jäger, verheiratet, er habe den Förster nicht erschossen, sondern nur erschrocken werden.

Waldstaatsanwalt Dr. Bernhardt beantragte gegen Darr wegen Wilderei und verbotenen Waffenbesitzes eine Gefängnisstrafe von acht Monaten; Darr sei wegen Wilderei mit dem Forstbeamten vor drei Jahren zu fünf Monaten zu verurteilen. Wegen Forstverbrechen, Wilderei und verbotenen Waffenbesitzes beantragte er eine Gefängnisstrafe von 4/5 Monaten. Diese beiden Strafen seien in einer Gesamtsstrafe von drei Jahren und einem Monat zusammenzufassen.

Nach dreiviertelstündiger Beratung verurteilte das Gericht folgendes Urteil: Darr

wird wegen verurteilten Totschlags in Tateiweiße mit Wildererei, verbotener Waffenhaltung und Verbotener Jagd zu einem Gefängnis von 4 Jahren und 4 Monaten zu verurteilen. Die Auflage auf Werdwahrung wurde fallengelassen. Hietzen wurde wegen Wilderei und verbotener Waffenhaltung zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Der Haftbefehl ist bis zum 22. April auszugeben, die Unterzulassung wird ihm angedehnt.

Spezialklassen für Schullehrkräfte.

Eröffnung zweier Schowereberer.

Zeit. Wegen zahlreicher ökonomischer Einbruchsbeschläge wurden der Kaufmann Kurt Schöm und der Friseur Rudi J. aus Zeit gegründet. Beide sind bereits wegen Einbruchsdiebstahl verurteilt. Als ihnen der Steuertreibungsamt zur Verfügung gestellt wurde, wurden sie wegen ihrer Unfähigkeit, sich gemeinlich auf die Wanderschaft und verdienen sich ihren Lebensunterhalt durch Straßenmusikanten. Bei dieser Gelegenheit wurden die Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Sie erstreckten sich hauptsächlich auf Schulen, Musikanten, Köche und Kirchen. Aus den Kirchen haben sie Musikinstrumente, Kleinmöbel, Bibeln, Kirchenbücher, Abendmahlsgläser u. a. In verbleibenden fünfzehn Klassen sind die Klassenstunden, in der Annahme, daß diese aus Gold sind, von den Klassen. Aus Schulen haben sie Landkarten, Schmeterrisingsammlungen usw. und zahlreiche Lehrmittel. Bei dieser Gelegenheit wurden die Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Sie erstreckten sich hauptsächlich auf Schulen, Musikanten, Köche und Kirchen. Aus den Kirchen haben sie Musikinstrumente, Kleinmöbel, Bibeln, Kirchenbücher, Abendmahlsgläser u. a. In verbleibenden fünfzehn Klassen sind die Klassenstunden, in der Annahme, daß diese aus Gold sind, von den Klassen. Aus Schulen haben sie Landkarten, Schmeterrisingsammlungen usw. und zahlreiche Lehrmittel.

Macht am Sonntag Schluß

mit dem verderblichen System Schwarz-Rot!

Zu spät.

Selbstmord in einem Hotel.

Wolha. In einem Wolhaer Hotel erschloß sich ein etwa 40-jähriger Kaufmann Großmann, zuletzt in Berlin wohnhaft. Durch einen Fünfkuppel der Volkshilfsbehörde Berlin wurde das Verbrechen des Selbstmordes der Wolhaer Polizei gemeldet. Die sofort eingeleiteten Schritte konnten die Ausübung der Tat nicht mehr abhalten. Ueber das Motiv ist noch nichts bekannt.

Die Nachtkatze ist da.

Wittberg. Die Nachtkatze ist auch in diesem Jahre präsentisch bei uns eingetroffen und hat ihr altgewohntes Quartier bezogen. Donnerstag früh ließ sie sich zum ersten Male bemerkbar. In den nächtlichen Stunden, regelmäßig eine Anzahl nisten, hatten wir den Besuch, die erste Nachtkatze schlagen zu hören.

Wahl des 2. Bürgermeisters.

Korbornen. Am Mittwoch des Stadterneuerungsamtes am Dienstag fand die Wahl eines 2. Bürgermeisters. Gewählt wurde Magistratsrat Dr. G. D. G. (Wiederburg) mit 20 Stimmen der SPD, und der Demokrat. Ein Teil der Bürgereraktionen gab seine Anteil an, während die Nationalsozialisten und Deutschlandnationalen während der Abstimmung den Saal verließen. Ferner wurde der Stadtrat Kapitän Dr. auf 12 Jahre wiedergewählt. Der bisherige Stadtrat, der der SPD angehört, wurde nicht wieder gewählt; der Saal wurde einbezogen, mit der Begründung, es müßte alsparat werden.

Unfall beim Wäldgeaufhängen.

Schleudrig. Schermer verletzt hat sich am Mittwochnachmittag die in der Dürstraße wohnende Frau Wa. Wit der großen Wäldge aufgehängt, was sie im Begriff, Stützen unter die bereits bekannte Maschine zu stellen. Als sie, auf einer Fußbank stehend, nach einer Stütze langte, die an einer Stahlwand auf eisernen Fasern lagen, kippte die Bank um. Frau Wa. hing sich nun mit dem rechten Kinnring an der Bank auf, konnte nicht mehr losgerissen werden. Der Finger war durch den Ring, der mittels Gänge geschnitten werden mußte, bis angedreht, das Fleisch war vom Knochen direkt abgelöst. Ein hiesiger Arzt ordnete die Hebrerung in eine halbsitzende Haltung an, es wurde ein ärztliche Ratte den schwerverletzten Finger wieder erhalten können.

Stahlheim-Führertragung.

Magdeburg. Am 4. und 5. Mai findet hier eine Reichs-Stahlheim-Führertragung statt, an der etwa 10 000 Führer aus allen Teilen des Reiches erwartet werden.

Schöne weiße Zähne

Ihnen noch einmaligen Ruhes mit der herzlich erischten schmeckenden „Waldornt-Zahnpasta“, freitext aus ein Brause. Jede 50 Pf. und 80 Pf. Vertrieb angelegt.

Einbrecher im Juweliergeschäft.

Erfurt. In der Nacht wurde die Schaufenstertheke eines Juwelergeschäfts auf dem Wille von Einbrechern einerschlagen. Aus der Anstalts wurden eine größere Anzahl goldenen Ringe mit wertvollen Steinen und Perlern entwendet.

Gefängnis für Falchschmützer.

Gotha. Wegen Verkleidung falscher Finanzmarken wurde hier sich vor dem Schöffengericht der Fingerringe Otto Prohmann aus Gotha. Er hatte ein Verurteilung von drei Jahren Zuchthaus zu verurteilen. Wegen Forstverbrechen, Wilderei und verbotenen Waffenbesitzes beantragte er eine Gefängnisstrafe von 4/5 Monaten. Diese beiden Strafen seien in einer Gesamtsstrafe von drei Jahren und einem Monat zusammenzufassen.

20000 Mark beim Vorwuchsberein unterschlagen.

Seriningen. Ein freimittig aus dem Leben geschiedener Kaufmann hat sich vor dem Schöffengericht verurteilt, ein Prohmann aus einem Jahr. Max Federwisch zu einem Jahr neun Monaten, seinen Vater Albin Federwisch zu neun Monaten Gefängnis.

20000 Mark beim Vorwuchsberein unterschlagen.

Seriningen. Ein freimittig aus dem Leben geschiedener Kaufmann hat sich vor dem Schöffengericht verurteilt, ein Prohmann aus einem Jahr. Max Federwisch zu einem Jahr neun Monaten, seinen Vater Albin Federwisch zu neun Monaten Gefängnis.

„Morgen um acht Uhr reisen Sie ab.“

„Denn in mein Geld habe, um sechs Uhr Je aber, je lieber.“

„Brummen gingen die Männer.“

„Teufelsrauschimmer, auch das wo sie heute erkannten.“

„Wie trübte mich der Stadt berichten.“

„Der Vögel muß —.“

„Schimpfen und kurzen gingen die Männer zur Honda, indes Beate die höhereren Sonnenblenden auspas und eintrugte, den Koffer vor die richtige Tür hob, den Revolver aus dem Koffer nahm und die Feiler hölzler aus dem Koffer nahm, um sich für eine „angenehme“ Nacht vorzubereiten.

Sechste Kapitel.

Nach zwei weiteren Tagen des Wartens erhielt Gyon einen Brief von Günther Schilkepaß:

„Don Georgio ist gestern gekommen. Ich habe ihm alles erzählt, wie es sich entwickelt hat. Er war selbstverständlich zuerst sehr zornig, hat das arme Mädchen, die Frau hat durchgesehen, ohne eigentlich zu wissen, warum, denn ihr haben wir natürlich nichts von Deiner Verlobt in Buenos Aires gesagt.“

Don Georgio lehnte jede Mitteilung seinerseits ab. „Du kannst es ihm nicht werden, sehr reich und unworben ist, nicht mit beiden Händen zugreift, wenn seine einzige Tochter einen Mann betrauen will, der Denksche, bisher ohne Mittel, noch dazu verheiratet ist und sich in ein Abenteuer einläßt, das nach der Ansicht dieses Mannes verwerflich ist, der von der Ehe wie von jeder fälschlichen Einbringung die auch mir vollkommen zulaugende Ansicht hat, daß man kein Spiel damit treiben sollte.“

Ammerich ist vielleicht nicht alles verloren. Das erlie, was Du tun mußt, ist die Adresse Deiner sogenannten Frau ausfindig machen und Dich mit ihr in Verbindung setzen.“

Dass Du diese Adresse, daß Du eine Verbindung herstellst, ist die erste Aufgabe des Mädchens, das alles sich in der Hälfte, wie Du sagst, daß die Dich in der Tat übermüdet hat, daß sie die der Ansicht war, auch und ganz

Die anderen Zehler kamen heran, festeten umständlich ihre Brillen auf.

„Garamba, sie ist verheiratet!“

„Und haben Sie verheiratet?“

„Nennen Sie Kräulex? Sind Ihrem Gatten entwichen? Nach vierzehn Tagen?“

„Über mein, was?“

„Beate hatte verzehrt geschwiegen, war für den Angeklagten verblüfft, jetzt hatte sie ihre Beherrschung zurück.“

„Garamba! Wenn Sie schimpfen, kann ich es auch. Das ist mein Papier, und ich verbitte mir Ihren Ton. Habe ich mich vielleicht nicht anständig gefühlt? Sind Sie vielleicht daran schuld, Herr Bengel Besenwurm, Sie sind nicht zu bin, wie ich kann, aber mein Revolver? Habe ich gelien, was ich mich verpflichtet? Bin ich hergekommen, um Ihre Köpfe zu unterrichten, oder um unter Ihren Händen als Brand verlor zu werden? Schätzen Sie viel Jamboli, können Sie sich, und verlassen Sie augenblicklich dies Haus. Noch ist es meine Wohnuna, Morgen werden Sie mit den Bahnen stellen und mich zur Stadt fahren, nachdem sie mich richtig beschuldigen haben, werden wir Sie mit, wenn es Ihnen paßt, aber selbständig nicht und verheiratet erst recht nicht, und jetzt — Buenos Nachts, Seniores!“

Sie hand aufgerichtet, ihr Gesicht glühte, sie schickte hastig, daß sie hier nur ein Entschloßenheit, reitel konnten. Laut waren die Männer zur Tür zurückgewichen, die Wälder hatte den Schatz zu wahren.

von Anfang an, daß diese Ehe nur dazu dienen sollte, um ihr die Sandura zu ermöglichen, dann sende mir das Papier. Eine Entscheidung ist allerdings in dem Staate Uruguan, aber nicht in Argentinien möglich, es wäre aber immerhin denkbar, daß es mir möglich ist, daß ich das alles für Dich allein maßgeblich nicht tun würde, sondern hauptsächlich für die kleinen Jungs wegen, und weil ich immerhin glaube, daß Du im Grunde ein tüchtiger Kerl bist. Ich habe gleichzeitig an einen mir befreundeten Farmer in Bestreitung geschrieben, der ebenfalls eine größere maßgebliche Einrichtung bei der gleichen Firma wie ich besteht hat und mich nach einem tüchtigen Agenten fragte. Schreibe ihm und bitte Dich an, dann bist Du nicht allzu weit und kannst mir Nachrichten geben, sobald Du in Deiner Sache etwas erreicht hast.“

Gyon war glücklich froh und betäubt. Kleine, liebe Ines! Ihr Bild stand so deutlich vor seinem Auge, als konnte sie über ihm in dem Vater geföhren haben, wie in Donna Theresia, daß Günther ihm auch jetzt noch die Hand bot.

Er tröselte, was nicht es ihm? Wie sollte er, der Wittebelle, der Fremde, in dem gewaltigen Lande leben finden?

Er tröselte, um an demselben Tage schrieb er an Don Juan de Golla in Santa Eleonora bei Bestreitung.

Am nächsten Abend kam schon die Antwort: „Gewisse Sie schreiben.“

„Wenigstens die Sorge um das tässliche Brot war wieder beseitigt. Niemals fuhr er wieder achtzehn Stunden nach Norden.“

„Ich schickte ihm das Bild der Ines, das ihm ein tüchtiger Ferner in sich zwischen Stellenführer bestätigte, ein Heines, einendes Landbesitzer zu seinem

Moskauer Reise / Von Adolph Herrmann

Der Eintritt ins russische "Paradies". — Die Zustände auf der bolschewistischen Eisenbahn. — Proletarische Polizei: Zigarette Mindestpreis 18 Pfennig, ein Abendessen im Speisewagen 14 Mark, eine Gans 51 Mark. — Ugeplagtes Land. — Vermählte Dörfer. — Bertommene Menschen. — Erbarmliche Altbauern für Hüteneipreie.

Die Berliner Morgenzeitung veröffentlichte kürzlich eine Aufzählung Moskauer Dörfer von Adolph Herrmann. Die Darstellung erscheint uns höchst interessant, doch wird die Erlaubnis zum Nachdruck einholen. Wir beginnen mit fremdländischer Erlaubnis der R. N. Z. heute mit dem Abriss der Reichsreise:

Die Fahrt begann am 6. Juni 1931 um 6 Uhr auf dem Bahnhof Friedrichstraße (Berlin) und ging mit Schließung zunächst bis Pskow, um von dort nach Moskau zu fahren. Da die Fahrt bis dahin im Speisewagen vor sich ging, ist nichts Besonderes zu berichten.

Alsdann ging die Fahrt durch Polen. Die polnische Gesellschaft meinte von der deutschen Seite her nichts zu sein. In den Dörfern lag fast jeder Hof mit Strohhalm, unter dem wenig Äpfel, dann keine richtigen Gärten, eigentlich nur Landweide. Das Vieh, das wir sahen, nicht besonders gepflegt, auch der Zustand der Felder und Weiden nicht so gut wie in Deutschland, im übrigen aber der ganze Strecken unterhalb wenig Stationen und überhaupt wenig Städte. Eine der größten Städte, durch die wir kamen, war Warschau. Gegen 4 Uhr bei Trüben, aber trockenem Wetter traten wir in Zolobor, aber polnische Grenzstation. Hier die polnische Bahn- und Zollabfertigung. Nach deren Erlaubnis:

Hähet nach Anstalt!

Zwischen der polnischen und russischen Grenze ein kleines Stückchen neutrales Gebiet, dann eine große Wüste mit der russischen "Hinterbüche". Proletarier der weltlichen Welt, sehr gut!

für eine legere Abfertigung sorgte. Dieser Vertreter sah nun allerdings aus wie bei uns eine Art Landvolk ohne Fragen. Immerhin es ging. Man muß sich bei der Wüste nicht als alle Dörfer, die man bei sich führt, ebenso alle Geld, und insbesondere auch Photographie, beschließen lassen, da man sie sonst nicht wieder ausführen darf. Bei den Licht zu unserer Gesellschaft gebliebenen Reisenden, es waren oder nicht viel höherer, etwa 30 Personen, war die Zollkontrolle recht eingehend. Nach der Zollkontrolle bis zur Abfahrt des Zuges — im Wartelagel — ein Holzraum, mit Säulen darin. Das Hölzchen für unsere Begriffe überaus ärmlich, einige uraltale Banknoten, ein alte, fast nichts. Das Bier, ein untrübbares, wie lautes Jungbier schmeckendes Bier, kostet 11 Rubel pro Glas. Das erste Bier, das wir tranken, war ein solches. Die Wüste, die wir tranken, war ein solches. Die Wüste, die wir tranken, war ein solches. Die Wüste, die wir tranken, war ein solches.

Ein russischer Zug unterscheidet sich von einem deutschen recht sehr. Die Wagen sind unansehlich, nicht gepflegt, die Dampflokomotiven überaus alt, die einzelnen Wagen sind zerfallen, teilweise nur noch zur Fülle davon, so daß der Überzug nicht ohne Gefahr war. Die Wagen waren Doppelstocker, die aber alle sehr schmutzig und überaus in die Bauart der Wagen eine andere. Für uns war eigentlich verhältnismäßig gut, da wir einen Wagen mit Doppelstockern für uns hatten. Auf dem Bahnhof, wie überall in der Gegend, alles so, wie es ist. Die Wüste, die wir tranken, war ein solches. Die Wüste, die wir tranken, war ein solches. Die Wüste, die wir tranken, war ein solches.

wegs liegen einige recht mild aussehende Gefährten ein, ohne Fragen. Wüste auf dem Kopf, und begießen sich im Speisewagen hin. Die Wüste, die wir tranken, war ein solches. Die Wüste, die wir tranken, war ein solches. Die Wüste, die wir tranken, war ein solches.

8 Dollar pro Tag, von denen er sechs Dollar in Rubel verbrachten muß, und zwei Dollar seiner Familie verbleiben. Das ist, wie man sieht, eine recht kümmerliche Unterlage. Er ist in Charkow, bei Dampfleben oder bergischen Zonen. Die er sagt, sind die Breite in Russland sehr. Die er sagt, sind die Breite in Russland sehr. Die er sagt, sind die Breite in Russland sehr.

Fragen des Alltags

Frage: Ist die Unfallversicherung der "Sozial-Zeitung" ein bestimmtes Alter gebunden? Oder ist es gleich, bei einem Unfallfall, wie alt der Besizer der "Mittelwert" Versicherer ist? Erneute Antwort in Fragen des Alltags unter D. 71.

Antwort: Zur Abfertigung für jeden Anrufer aus der Unfallversicherung ist, daß der Besizer der "Mittelwert" Versicherer, der den Unfallfall erleidet, nachdem er während der Dauer der Unfallversicherung von einem der in vorstehendem Absatz als Versicherungsbasis angeführten Verleihen oder Gebrechen befallen worden ist, und von dem Unfallversicherungsbetrags auszugehen. Es ist nicht Sache der "Sozial-Zeitung", für pünktliche Zahlung des Abkommensbetrags zu sorgen, sondern Sache der Abonnenten. Soweit nicht das Abkommen auf den Namen einer anderen Person geschlossen ist, gilt der Unfallversicherungsbetrag als Abkommen. Ist der Abonnent nicht eine einzelne Person, sondern eine Personenvereinigung oder eine juristische Person, a. B. eine Arbeiter-Gesellschaft, so bestimmt die Unfallversicherung erst mit dem Tage der schriftlichen Abgabe der Person, welche als Besizer zu betrachten ist; tritt der Besizer, so tritt die Unfallversicherung bis zur Neubenennung eines Besizers an; tritt der Besizer, so tritt die Unfallversicherung bis zur Neubenennung eines Besizers an; tritt der Besizer, so tritt die Unfallversicherung bis zur Neubenennung eines Besizers an.

Siehe Artikel: Ist die Unfallversicherung der "Sozial-Zeitung" ein bestimmtes Alter gebunden? Oder ist es gleich, bei einem Unfallfall, wie alt der Besizer der "Mittelwert" Versicherer ist? Erneute Antwort in Fragen des Alltags unter D. 71. Antwort: Zur Abfertigung für jeden Anrufer aus der Unfallversicherung ist, daß der Besizer der "Mittelwert" Versicherer, der den Unfallfall erleidet, nachdem er während der Dauer der Unfallversicherung von einem der in vorstehendem Absatz als Versicherungsbasis angeführten Verleihen oder Gebrechen befallen worden ist, und von dem Unfallversicherungsbetrags auszugehen. Es ist nicht Sache der "Sozial-Zeitung", für pünktliche Zahlung des Abkommensbetrags zu sorgen, sondern Sache der Abonnenten. Soweit nicht das Abkommen auf den Namen einer anderen Person geschlossen ist, gilt der Unfallversicherungsbetrag als Abkommen. Ist der Abonnent nicht eine einzelne Person, sondern eine Personenvereinigung oder eine juristische Person, a. B. eine Arbeiter-Gesellschaft, so bestimmt die Unfallversicherung erst mit dem Tage der schriftlichen Abgabe der Person, welche als Besizer zu betrachten ist; tritt der Besizer, so tritt die Unfallversicherung bis zur Neubenennung eines Besizers an; tritt der Besizer, so tritt die Unfallversicherung bis zur Neubenennung eines Besizers an; tritt der Besizer, so tritt die Unfallversicherung bis zur Neubenennung eines Besizers an.

Sammeln Sie die Gutscheine von:

SUNLICHT SEIFE	LUX SEIFENFLOCKEN
Doppelstück 27 Pf. Würfel..... 23 Pf.	Doppelpaket 45 Pf. Normalpaket 27 Pf.
VIM Die Putzfrau in der Dose	SUMA Das moderne Waschmittel
Doppeldose 35 Pf. Normaldose 20 Pf.	Originalpaket..... 36 Pf.

Alpaka-Bestecke mit alpinem Perlrandmuster

40 Gutscheine, 20 Gutscheine, 20 Gutscheine, 12 Gutscheine

Allantis die neue Toilette Seife zu 2,50 Pf.

01-3K15-19

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM-BERLIN

MEINEIDUM EINE FILMDIVA

Ein Roman von Liebe und Treue. Von Heavig Teichmann

Copyright by Verlag „Neues Leben“ Bayr. Gemein. Alle Rechte vorbehalten

(24. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Er blickte nach und gesann sein lockiges blondes Haar und sah einen besseren Blick an. Dann trat er voll Reue in das Herz ein. Sein Äußerer erkannte er den Besucher nicht. Ein ziemlich heruntergekommenener Mann mit einem spärlichen Zierergelb. „Ah, Sie da, der schwedische Wirtshausbesitzer, den ich mit so vielen schönen Freunden“ — „Nun stehen Sie einander gegenüber und lächeln sich an.“ Dies war Gilgendorf — die unmittelbare Ursache seines Unheils. „Sie sind ein Mann, der ich langem.“ „Ah, Sie belächeln Sie endlich meine zu erkennen? Ja, lang, lang ist's her! Aber ich darf mich doch wieder sehen? Und bekomme ich in diesen gelassenen Daus auch etwas zu trinken? Ich denke ich an den berühmten Schwedischen Bunt.“ „Nicht, mit zunehmendem Alter können Äußerer und ich doch noch was Wein trinken zu bringen. Als ich Gilgendorf ausgiebig beobachtet hatte, brante Erif kalt und beherrschte: „Und was verpackst mir diese ungewöhnliche Gänge?“ „Ja, alles möglich. Vor allem Diner: ich habe ein Glas Wein, das ich Ihnen anbieten möchte. Sie trinken Sie hier auf diesem angenehmen Erden. Was eine Zeit haben? Wie reicher werden und sich erquicken?“ „Das geht leider nicht. Ich habe vor meiner Dinerzeit und werde dann selbst für

ein paar Wochen. Auch bin ich gar nicht für Gänge eingerichtet. Und weiter?“ „Sehr gut, ich meine. Sie sind ja kein! Was ist mir das? Ich lege schließlich mehr Wert auf Bargeld und Freiheit.“ „Ich kann mir nur nicht denken, wie ich dazu komme.“ „Das werden wir gleich sehen. Zunächst eine kleine Stärkung. Prost!“ Der Junoch ist glücklich. Er trank sein Glas aus und rühte sich behaglich zurück. „Ja, lieber Herr Galkström, da muß ich an eine heikle Sache tippen. Aber Sie bleibt durchaus unter uns, wenn Sie sich so haben wie ein fremder Mensch zeigen. Damals haben Sie mit ein paar Jahre Schicksal, ich verstehe mich auf Glück, so daß ich lange ziemlich langweilig leben konnte. Aber jetzt geht es mir schlecht, sehr schlecht. Mein Mensch will mir helfen. Da stellen Sie mir ein, um ich war froh, eine erste Quelle gefunden zu haben.“ „Erk habe erlauben im Gange dieses trübselige Stimmung. Wenn die hereinfließen und diesen Menschen läßt!“ Er stand rasch auf und ging auf die Tür zu. Da sprach auch Gilgendorf auf wie ein Wirtshaus, der seine Wente fliehen ließ, und kam ihm nach, die Finger eilern in seinen Arm drücken. „Sie bleiben hier“, kochte er. „Sie entfliehen mir nicht!“ „Ich breitere sich mit einer solchen, harten Demagogie und deutete auf den Sessel.“ „Torheit — sofort! Was erdreißeln Sie sich?“

„Nunja, ich er zur Tür und rief etwas hinaus. Dita, die draußen stand, erkannte kaum seine Stimme. Sie begriff nur das eine, daß eine wichtige Unterredung hatte stattgefunden. Er mußte gehen. Vorort und verpackt eine in der Garage.“ „Er nahm wieder seinen Koff ein und fragte mit zusammengeklappten Händen: „Was — was habe ich eigentlich mit der Geschichte zu schaffen?“ Gilgendorf lächelte hämlich, was sein Gesicht, das einst schön war, noch mehr entstellte. „Gut — ich erlaube Sie nur ein wenig an sich fallen zu lassen. Heute im Halle Dorn leichten. Ich war nämlich aus Dinge in jener Nacht, daß Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und lobten genau das gleiche. Ich weiß, Herr Galkström, daß Sie hier aber seinen Namen annehmen, den Dorn durch Ihre unrichtige Ansicht, vertrieben wurde. Sie wissen ja genau wie ich, daß Dorn den Kaufmann Simon nicht ermordet hat, daß der arme nur den Schuldbelastung und keine Hände sonst rein sind. Und Sie haben sich seinen Namen annehmen, den Dorn selbst von Dornen — und Dorn ebenfalls Sie haben und fürsteten ihn, und es war Ihnen mitkommen, daß er auf diese Art den Kampfplatz räumen mußte. Aber es hätte Ihnen nichts — Sie kamen trotzdem zu mir. Frau Dorn ist schön. Sie hätte sicher etwas von dem Niederrang Jahrs Reichthums gehört und so sich betreten aurück.“ „Woher wissen Sie das alles?“ Gilgendorf lachte froh. „Ich weiß noch mehr! Frau Dorn hat Sie. Sie setzen Sie in den letzten Augenblick, die Dorn bereits acquiriert hatte. Sie verlor den einander so gut, die beiden. Ein anderer hätte sich ihr nimmermehr in dem Augenblick, wie es Dorn getan.“ „Er fragte furcht:

„Wie erubren Sie meinen Ansehen?“ „Ah, Sie dachten wohl, es wäre so leicht, spurlos zu verschwinden! Nein, einen so bekannten Mann findet man, wenn man will. Und ich wollte — denn wenn Sie mir heute nicht mit einer größeren Summe helfen, geht ich zu Berlin und sage alles.“ „Warum schweigen Sie damals bei der Verhandlung? Warum meldesten Sie sich nicht als Zeuge?“ „Ja, wenn man ein wenig Butter auf dem Kopf hat, geht man nicht gern an die Sonne, in die der Geruchsfähigkeit schon gar nicht. Die Herren vom Gericht können oft recht unanständig sein. Was auch? Wenn hätte man mehr erlaubt, mir oder Ihnen? Nein, nein, anders war es schon besser.“ „Wenig verlangen Sie?“ „Die Frau Hansa ist sehr schön, habe Erif jede Nacht erlitten. Gilgendorf nennt eine nicht allzu beachtliche Summe, worauf Erif dumpf lachte: „Sowie habe ich im Augenblick nicht zur Verfügung. Ich werde es Ihnen schicken.“ „Ah, nec, für so hübsch müßen Sie mich nicht halten. Befolgen Sie ich, lassen das Geld und ich hole es mir morgen.“ „Nein, dies Daus betreten Sie nicht wieder! Wo sind Sie einloziert?“ „Gilgendorf grinste: „Kein einzigen „Schuldbelastung“ des Dries natürlich, da Sie mich als Galt verurtheilt.“ „Gut, ich komme morgen hin und bringe das Geld.“

Stadt-Theater
 Heute, Freitag, 20 bis nach 22 Uhr
Klepprüfung
 Schauspiel von Max Drever.
 Sonnabend, 20 bis 23 Uhr
Die drei Musketiere
 Gr. Revue-Operette v. Ralph Benatzky
 Zahlung der 6. Stammk. Rate erbeten.

DAS BLAUE LICHT
Leni Riefenstahl
 erste Filmkonzentration
 erlebt auch in Halle als Spitzenwerk deutscher Filmkunst, als Wunderwerk der Kinematographie überhaupt
Triumphe des Befalls und der Bewunderung
 Eine einmalige Faszination, zu den Unvergesslichen zu stellen!
C.T. am Riebeckplatz
 Jugendliche haben Zutritt
 Zur 1. Vorstellung kleine Preise.
 4.00 6.10 8.15

CT **Wirtschaft. 51**
Auch in der 2. Woche derselbe Bomben-Erfolg!
 Die schönste Tonfilm-Operette als seiner Zeit von Paul Abraham
Zwei glückliche Herzen
 (Ein bißchen Liebe für Dich)
Der Tonfilmschlagler 1932
 mit
Lee Parry, Georg Alexander, Magda Schneider, Hermann Thimig, Rosy Barony, Oly Gebauer
 Nur frühzeitiges Kommen sichert gute Plätze!

Capitol
 Lauchstädter Str. 1 — Tel. 33440
 Heute
BEN HUR
 in Tonfassung.
 Jugendliche haben Zutritt.
 Täglich 4.00 6.20 8.45.

Offiz. Eröffnungstermin
Deutsches Haus **Alteier 2**
 Neu renoviert
 Restaurant u. Küche unt. fachmänn. Leitung
 Sonnabend und Sonntag Konzert
 Sonntag 11 Uhr Frühshoppenkonzert
 Für Vereine ca. 150 Pers. noch einige Tage frei.
 Hochachtungsvoll
Paul Beyer und Frau
 Mansfelder Landmann

ESU Betten
 Schichtenmann, a. Reich, Eindeckerstr., Poststr., Stahlnutzen, Chaussee, an jedem Teil, wählend, Katalog frei, Eisenwerkstatt (Post-Ordnung)

Schauburg Schauburg
Ein Erfolg so groß u. stark, wie das Filmwerk selbst!
JANNINGS IM NERO
Quo vadis?
 Nach dem weltberühmten Buch von H. Stenckiewicz
Beginn der Vorstellungen
 Werktags: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
Sonntag 5 Vorstellungen!
 11.20, 2.30, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr
Sonntag-Frühvorstellung
 Kleine Preise: 50, 70, 1.— usw.

Kiebitz-Eier
Weinstube
Krebse — Hummern
Krebsgericht
Bernhardt
 Vornehm — gemütlich!
Spiegelstr. 2, Tel. 29208
 Tischbestellg. erbeten.

Wahalla
 Morgen 8 Uhr: Zum letzten Mal
EVA, das Fabrikmäddel
 Sonnabend, 4 Uhr: **Zauberer**
 Schludfrifax am Kaiserhofe.

Magdeburger Pferde- und Auto-Lotterie
 Ziehung 28. April 1932
 2000
 19000
 11000
 10000

Bockauktion
Niederzschmon
 Montag, den 23. April
 vormittags 10 Uhr
Karl Schilling
Anzeigen
 in der „Saale-Zeitung“
 schalten Umsatz!

Aktion Hausbrandt
Kaffee
 direkt an Private
 täglich frisch geröstet
 pro Pfund 2.10, 2.40, 2.70, 3.10. Ab drei Pfund franco Nachnahme. Beziehen Sie mit Ihren Bekannten gemeinsam. Versand überzogen.
Kaffee-Händler u. Handel
Fritz Fischer
 Burg 8. 34. Hallesche Str.
Genüßlichkeiten
 Kölsch, Delikatessen

Es tut sich was
 am 30. April
im Stadttheater
 (Man wird sich diesen Tag merken müssen!)

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig:
 Sonnab., 23. April 20-23½ Uhr: Im weißen Hölzl
Mitt. Theater in Leipzig:
 Sonnab., 23. April 20-22½ Uhr: Morg. gehts uns gut
Schauspielhaus in Leipzig:
 Sonnab., 23. April 20 Uhr: Was und Wie.
Neues Operetten-Theater in Leipzig:
 Sonnab., 23. April 20 Uhr: Salparone.
Richard-Theater in Teplitz:
 Sonnab., 23. April 20-22½ Uhr: Fröhliche Rebellion.
Stadt-Theater in Magdeburg:
 Sonnab., 23. April 20 Uhr: Im weißen Hölzl.
Regel-Theater in Magdeburg:
 Sonnab., 23. April 20½ Uhr: Tummeltrieb am Kurfürstendam.
Rational-Theater in Weimar:
 Sonnab., 23. April 20-22½ Uhr: Das Glück der Gremien.

Kurhaus Bad Wittkind
 Sonnabend, den 23. April
 abends 8 Uhr
großer Tanzabend
 Leitung: Hermann Behr

May's Stofflager
 1 Dutzend 2,50 M.
 Niederlage bei
H. Schnee Nachfolger
 Gr. Steinstraße 84.

Anfragen
 nach der Anschrift der Anglieder von Schiffe-Angelegenheiten sind zwecklos, weil sie von den meisten Jägern unbekannt sind und nur ausserdem veröffentlicht sind, des Schiffe-Geheimnis auszuweichen.
 Bitte bitten deshalb, Aufsicht, auf Schiffe-Angelegenheiten zu und ansetzen, auf dem Umschlag jedoch die betreff. Schiffe-Kummers deutlich anzugeben.
Angelegenheiten
 der „Saale-Zeitung“
 Kölsch, Delikatessen

Kleiderschränke
 von RM. 42.- an
 130 cm breit, mit Wäschefach RM. 68.-
 130 cm breit, mit 3teilig. Ansicht und Wäschefach RM. 91.-
 130 cm breit, mit Wäschefach und Spiegel RM. 104.-
Waschkommoden
 mit Spiegel von RM. 76.- an
Nachtschränke
 von RM. 13.- an
Bettenhaus
Bruno Paris
 Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
 (5 Minuten v. Markt)
Rohrühle
 werden gefächert
 Wittelstraße 8 I.

Es tut sich was
 am 30. April
im Stadttheater
 (Man wird sich diesen Tag merken müssen!)

„Romanus“
 der vornehme Herrenschuh!

August Pirl, Schuhwarenhaus
 Geisstraße 10.

Schürzen
 Unsere Schürzen sind infolge ihrer tadelloser Verarbeitung und vollkommenen Schnitts besonders beliebt
Gummischürze 0.85 - .50
Servierschürze prima Linnen mit Stickerel . 1.10
Damen-Schürze einfarbig, Waschtstoff, moderne Farben-Indanthren 1.50
Hausschürze einfarbig Gingham, Indanthren 1.65
Wickelschürze ohne Aermel, einfg., Zellf. m. buntem Besatz, Gr. 42-48 2.20
Wickelschürze mit Aermel, einfg., Zellf. mit buntem Besatz, Gr. 42-48 3.00
Hauskleid einfarbig, Gingham, Indanthren 2.75
Knaben- u. Mädchen-Schürzen Gr. 40 von -80
 Neu aufgenommen:
Kurzwaren

WEDDY & PÖNICKE

Rundfunk am Sonnabend
Königswusterhausen
 Beckenlänge 1635 Meter.
 6.30: Jungmusikant; geleitet von Arthur Gots.
 7.00: Musikalische Ansprachen.
 8.00: Wetterbericht, Wetterdienst u. Tagesprogramm.
 10.10: Was die Zeitung bringt.
 11.00: Werbenachrichten.
 12.00: Mittagskonzert.
 13.00: Wetterbericht, Wetterdienst und Wettervorhersage, Wasserstandsberichte und Zeitgabe.
 14.30: Arbeitsmarktsbericht des Landesarbeitsamtes Gadow.
 14.30: Kinderstunde.
 15.15: Musiknachricht.
 15.45: Arbeitslosenberichter.
 16.00: Musiknachricht.
 16.10: Musiknachrichten.
 16.30: Orchesterkonzert. Der Berliner Konzert-Verein.
 Dirigent: Clemens Schmalstieg.
 18.00: Zeitung. Die deutsche Kaufmannsprache; Dr. Hanns Martin Eißler, Berlin.
 18.30: Gegenüberstellung.
 18.30: Arbeitsförderung gestern und morgen; Professor Dr. August Beutmann, Leipzig und Herr Prof. Reginald B. James, Manchester, Mitglied der Schackton-Expedition.
 19.00: Hans Jovan (geb. 18. März 1872): Sonate für Streiche und Klavier.
 19.30: Kinderstunde um uns. Anreden von Jo Hanns Köster, erzählt von Hans Freyberg und Zabylo Konigslind.
 20.00: Duxter Abend; veranstaltet für den Wieder-aufbau des Bittauer Stadttheaters.
 22.00: Nachrichtenbericht.
 Anstehend bis 24.00: Langmusik.
Leipzig
 Beckenlänge 259.3 Meter.
 5.45: Wetterbericht für die Landwirte.
 6.30: Jungmusikant.
 Anstehend bis 8.15: Frühkonzert.
 9.30: Stunde der Unterhaltung.
 10.35: Neueste Nachrichten.
 12.00: Wetterbericht für die Landwirte.
 12.05: Schulfunk.
 Anstehend: Wiederholung des Wetterberichts für die Landwirte.
 12.55: Neueste Nachrichten.
 13.30: Neueste Nachrichten.
 14.00: Konzert.
 14.50: Kinderstunde.
 15.30: Wetter- und Hörfenberichter.
 15.45: Frauenstunde.
 16.00: Die Entdeckung des Grammo-Phons und des Schallplatte. Kapellmeister H. Schöber.
 16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
 17.30: Kinderstunde für die Schulkinder.
 17.50: Kinderstunde Jungmusikant. O. J. J. J. J.
 18.05: Deutsch für Deutsche Dr. Johannes Eißler.
 18.30: Die geistige Situation der Zeit; Prof. Hanns Köster.
 18.55: Wetterbericht für die Landwirte.
 19.00: Englisch für Anfänger.
 19.30: Hans Jovan (geb. 18. März 1872): Sonate für Streiche und Klavier.
 Anstehend: Wiederholung des Wetterberichts für die Landwirte.
 20.00: Zünftiger Abend; Leitung: Herbert Braun.
 Während einer Pause: 21.30: Tages- und Sportnachrichten (I).
 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten (II).
 Danach bis 24.00: Langmusik.

Evangelische wählen Christlich-sozialen Volksdienst Liste 14!

Aus der Stadt Halle

Um die Zukunft Preußens.

Am Anfang an die evangelische Wählerklasse. In den Wahlen des nächsten Sonntags geht der folgende Antrag an die evangelischen Wähler Preußens: (Evangelische Männer und Frauen!) Bei den in Preußen und anderen deutschen Ländern bevorstehenden Wahlen wird nicht allein über brennende Staats- und wirtschaftspolitische Fragen, sondern auch über ein Stück geistiger Aufwärtsentwicklung unseres Volkes entschieden werden. Der Kampf geht um die christliche Familie, um die evangelische Ethik, die geistige Gesundheit unserer Jugend, um die Aufrichtigkeit des öffentlichen Lebens, um Freiheit und Gleichberechtigung der evangelischen Kirche im Staat, um das Christentum und Evangelium in ihrer ursprünglichen Verbindlichkeit. Es geht um die Grundlagen. Starke Mächte der Verletzung und der Zerkümmung sind am Werk. Die evangelische Wählerklasse ruft nun auf, daß sie jedem Angriff auf diese unverrückbaren Werte sich entschlossen mit voller Hebezugung für die Wahrung der Grundlagen und Ordnung eines christlichen Volkslebens entzieht. Es ist Entscheidungzeit! Wir wollen uns ihrer würdig erweisen. Evangelischer Reichsausschuß für kommunale Arbeit, Evangelischer Bund, Evangelische Frauenhilfe, Evangelischer Arbeitserntebund, Kirchlich-Sozialer Bund, Reichsverband Evangelischer Arbeitnehmergebände, Verband Deutscher Evangelischer Lehrer- und Lehrerinnenvereine, Vereinigung Evangelischer Frauenverbände Deutschlands, Zentralausschuß für Innere Mission.

Tragisches Unglück beim Haarwaschen

Als gestern nachmittags gegen 4 Uhr der Sohn einer auf dem Jammersdorfer Weg wohnenden Familie von der Arbeit nach Hause kam, fand er seine Mutter tot auf. Sie lag vor dem Gasofen, dessen Ofen offen war. Das Zimmer war von starker Gasgeruch erfüllt. Allen Anzeichen nach wollte die Mutter, eine etwa 50jährige Frau, sich die Haare waschen. In diesem Zweck hatte sie Wasser heiß machen wollen. Nachdem sie den Hahn angebracht hatte, mußte sie eine Dämmmatte entfernen, die sie niedergestellt hatte. Das Gas konnte ungehindert ausströmen, so daß sie durch das Gas vergiftet wurde.

Auch der Mann der auf so tragische Weise vergunglückten Frau war im Augenblick des Unglückes am Werk.

Diebstahl in der Telefonzelle

Am Mittwoch ist aus der Telefonzelle des Postamtes in der Bernburger Straße ein Portemonaie mit einem Fünftalermarschein, einem Fünfmarkstück, etwas Kleingeld und drei goldenen Damerringen gestohlen worden.

Es handelt sich um folgende Ringe: einen schmalen Brillantring, einen schmalen und dünnen Ring mit Perle, rechts und links von der Perle ein kleines grünes Steinchen, wovon ein Steinchen fehlt, die Perle hat eine kleine Beule, einen Ring aus Feingold, schmal, nach oben breiter mit einem Türkis.

Personen, die hierzu Mitteilungen machen können, werden gebeten, sich beim 3. Kriminalkommissariat, Zimmer 109-105 des Postamtes zu melden. Auf Wunsch werden die Mitteilungen vertraulich behandelt.

Außerdem wird eine Belohnung von der Gehaltsabteilung zugesichert, da es sich bei den Ringen um Andenken handelt.

Die Kosten der Lebenshaftung sind in der letzten Woche etwas zurückgegangen. Der Rückgang beruht auf einem Einßen des Geispreises und einzelner Geispreise. Die Gesamtzahl steigt bei 1.186 gegenüber dem Jahre 1931/32.

Das Reichsbanner war beim Landrat zu Gast.

Eine Berichtung, die einiges jngibt. — Und Waffen lagern auch dort!

Hier hatten eine Berichtung vom Saalfreies ermar, als wir die uns zugewandene Nachrichten über als Hilfskolizei eingeteiltes Reichsbanner veröffentlichten. Diese Berichtung ist inzwischen eingetroffen. Aber sie liegt ganz anders aus, als wir sie uns gedacht hatten. Es heißt in der Berichtung des Landrats:

Es trifft zu, daß 15 Reichsbannerleute und Gewerkschaftsmitglieder am Tage des ersten Bajonetts zur Reichswehrdienstverpflichtung am 18. März d. J., meine Gäste waren.

Es ist unmaß, daß die Reichsbannerleute als Hilfskolizei beweidet worden und irgendeine tätig geworden sind. Insbesondere ist fern, daß die Reichsbannerleute im Kreisraffagen oder in einem anderen Kraffagen im Saalfreies herangezogen sind.

Tatsache ist, daß die im Laufe der Zeit politische Beschäftigten Kraff bis zu ihrem Eintritt in Kreiswehrdienst tätig sind sind, daß sie vor Juraft Unerdichtig bewahrt werden.

Sehr interessant. Vereidigt hat man die Reichsbannerleute nicht. Aber sie sind im Haus gewesen. Uns-

Was ein betrunkenener Fahrer anrichten konnte.

Ein Kind tot, der Vater schwer verlegt. — Die Bremse in Unordnung. — Die rasende Bergnügungsfahrt nach fünf Schoppen Wein.

Es war auch fast gar nichts, was da vor dem Schöpfungsort Halle mildernd sprach für den 35jährigen Kaufmann Georg G., aus Halle, der am Donnerstag, dem 21. April,

der fahrerlassen Zeitung der kleinen 5jährigen Balfrand Radnow, der 14jährigen Berenice und ihres 10 Jahre alten Bräutigams R. und seiner Gattin, sowie verheiratete Hebrertungen der Kreisfahrers- Verkehrs- Ordnung anstellte.

Am Montag, dem 9. November v. J. hatten die Eltern R. ihr 20jähriges von einer Geburtsstange einer Schulfreundin abgeholt. Es war abends gegen 21 Uhr, als sich die Eltern zwischen sich das Kind, anstehen, vor dem Verkehrsamt am 21. April, der Radnow zu übergeben, lehrte, wie es die jomolo oft wiederholten Verkehrsregeln den Fahrgängern eingeschämert haben.

Vorhellig stellt das Wetter Anzeigen nach beiden Seiten. Sonst kam ein Auto, aber es war noch weit in der Radnowburger Straße entfernt, 80 Meter etwa. Wir kommen hinüber. Sie kamen auch, wenigstens über die rechte Seite des Fahrbrammes bis auf das erste Glas. „Das Auto ist hier“, rief die Frau erdrecht. Herr R. sah es direkt auf sich zukommen. 40 Meter war es noch entfernt; da taten sie das einzig Richtige, sie bingen stehen, denn hinter ihnen auf der rechten Straßenseite war die Fahrbreite von 4,55 Meter frei und vor ihnen nach Waldfala zu war der Raum noch größer.

Das Auto aber — es war ein offener Opel von 1,65 Meter Breite, besetzt mit sechs Personen einschließlich des Kraftwagenführers — fuhr mit rasender Geschwindigkeit in die dort stehende Familie hinein. Sie wurde zu Boden geschleudert, Herr R. nach links, Herr K. nach rechts und das 20jährige Kind nicht weit von ihm auf der rechten Seite der Fahrbahn nach dem Arbeitsamt zu.

Durch den Schrei der Angefahrenen wurde ein Junge aufmerksam, der erst den Führer antrieb: „Hier ist etwas passiert.“

Etwa 40 Meter weiter, vor dem Nordtor des Arbeitsamtes, hielt wieder den Wagen an. Als er aus dem Wagen fiel, merkte es die sich ankommende Menge sofort: „Er ist betrunken; schlagt ihn tot!“ Auf Anordnung des dienenden Polizeiwachleiters, der sich neben ihm in das Auto setzte, fuhr er dann die Verletzten zur Klinik.

gerechnet am Tage der Reichspräsidentenwahl, an dem selbstverständlich auch ein Kreisleiter alle Hände voll zu tun hat, hat der Landrat des Saalfreies sich fünfzehn Reichsbannerleute und Gewerkschaftsmitglieder als Gäste eingeladen, alles nach Mitglieder der Eisenfront. Ein leichames Zusammenreffen.

Und auch die Tatsache, daß die im Laufe der Zeit beschlagnahmten Waffen, die im Kreisraffagen lagern, hütgehelt sind, wird bestätigt. Ob sie da nun gerade so sicher sind, daß sie vor dem Juraft Unerdichtig bewahrt sind, möchten wir betreiten. Wir glauben auch nicht, daß es vorwärtsmäßig ist, wenn man diese Waffen in einem Gebäude aufhebt, das unteres Wissens nicht danach unter Polizeilicher Bewandlung steht. Wenn also gelagt ist, daß diese Waffen vor dem Juraft Unerdichtig bewahrt sind, so mag das auch richtig sein. Der Juraftbeweis wird aber nicht so sicher daran lagern.

Es ist in der Berichtung weiter gelagt, daß man die Reichsbannerleute nicht als Hilfskolizei beweidete, sondern daß sie nicht im Kraffagen des Saalfreies herangezogen sind. Wir werden uns gehalten, auf diese Momente noch einmal genauer in den nächsten Tagen einzugehen.

Das hoffnungsvolle junge Menschlein lebte dahin. Bruch der Schädelkapsel, verursacht wahrscheinlich durch Aufschlagen auf das Hinterkopfe, führte nach einigen Tagen den Tod herbei. Staatsanwaltschaft R. hat einen komplizierten Untersuchungsbefund davongetragen: das Schienbein ist wieder angewachsen, das Wadenbein nicht. Vier Monate hat er in der Klinik gelegen, jetzt ist er immer noch im Hause, nicht arbeitsfähig. Mit geringen Verletzungen ist Frau R. davon gekommen.

Der Angeklagte ist Reifereitler einer Pantoffelmotorenfabrik und bewohnt den Bogen geschäftlich. Am dem Unglückstage handelte es sich jedoch um eine Vergnügungsfahrt.

Nachmittags um 16 Uhr wurde er telefonisch anrufen, er solle einen anderer Vertreter vom Wintergarten abholen, um ihn über Hand zu fahren. Die Wädräder abgerieft sich hin- und her, und er trat dort mit dem Ansehen 2 Schoppen Wein — so viel gibt er selbst an. Man war angeregt und fuhr noch weiter nach der Dorotheenstraße zu einem Weinsteller; auch dort will er nur 2 Schoppen getrunken haben. Er hat zwar recht besoffen und Müden wurden getrunken mit dem Bekannten, die sich einfinden und mit denen die Fahrt über Landsberg nach Umsdorf gehen sollte. Ein junges Mädchen hat er telefonisch sogar selbst dazu eingeladen. Sie sah neben ihm, als er die Fahrt antrat.

Zu einer Unachtsamkeit kam hinzu, daß die Bremsvorrichtung an seinem alten Auto sehr wenig in Ordnung

war. Unter diesen Umständen fuhr er in rasendem Tempo, wie übereinstimmend die Damentoebenen befanden, den Abgang der Radnowburger Straße nach dem Zeiter herab. Die Geschwindigkeit war zu stark, als daß er sich an der rechten Straßenseite halten konnte. Sie drängte ihn auf einen größeren Einfahrgang.

Das Schöpfungsort vorurteillich ist die Geschwindigkeit und die Unachtsamkeit, die darin liegt, sich in Trunkenheit an das Steuer eines Autos zu setzen und verblende über ihn eine Wegankunftstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis.

Dem Angeklagten, der, wenn auch geringfügig, schon wegen Transportverhinderung und zweimal polizeilich wegen Verkehrsverletzungen vorbestraft ist, ist natürlich nach diesem Unglück sofort der Führerschein entzogen

worden. Er hat infolgedessen auch seine Stelle als Reifereitler verloren. Da er aber in keiner Haftpflichtversicherung ist und mittellos ist, so hat der Reifereitler auf seinem Unglück auch noch die gesamten Haftkosten selbst zu tragen.

Nach 4 Jahre so weiter? Wer hält das aus?

Fort mit dem System!

Heute abend

findet die letzte Wahlstundegebung der D.D.P. um 8,15 Uhr im großen Zehlfloaer unter Mitwirkung der Stadtschlüsselbücherei statt. Es werden sprechen Landtagsabgeordneter Dr. von Waldhausen aus Ellen und der Angefallenenführer Dr. Erich Schmidt-Berlin über das Thema „Schlagt die sozialistischen Parteien.“ Der Eintritt zu dieser letzten Stundegebung ist frei. Saalöffnung 7 Uhr.

Zepfischoppen nur von 8-11 Uhr.

In der letzten Zeit ist wiederholt beobachtet worden, daß die Polizeierordnung über die Befristung des Zepfischoppens vom 17. Dezember 1921, nach der an Werktagen nur die Zeit von 8 bis 11 Uhr für diesen Zweck freigegeben ist, vielfach nicht eingehalten wird.

Die Polizeibeamten haben Anweisung erhalten, Zuwiderhandlungen zur Anzeige anbringen.

Wähler und Wählerinnen müssen am Vortage auf ihre Wohnungen achten! Sonntagabend werden wieder auftreten! Zweidirektive Nachrichten über verdächtige Personen sofort an den nächsten Polizeibeamten oder fernmündlich an das 2. Kriminalkommissariat, Polizeipräsident, Hausnummer 338 oder 339.

Wetterbericht

der Meteorologischen Station Halle (S.)

Freitag, den 22. April 1932

Sonnen-		Mond-	
Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
5 U 05 M	19 U 17 M	22 U 30 M	5 U 10 M
21. 4.	22. 4.	21. 4.	22. 4.
14 U 21 U	7 U	14 U 21 U	7 U

Lufttemperatur (in 2 m Höhe) in °C	Luftdruck in mm Quecksilbersäule (103 m über N.N.)
+ 13,4 +8,6 +7,1	750,8 751,4 752,3

Windrichtung und -stärke	Relative Luftfeuchtigkeit in %
0=Windst. 12=Orkan SW SW SW S1	34 53 59

Bewölkung in Zehnteilen des Himmelsfläche	Witterungsverlauf vom. nachm. abds. und nachtl.
0=klar, 10=ganz bedeckt	klar klar sehr Tau leicht. Sch.
9 0 2	heiter wolkig

Sonnenscheindauer am 21. 4.: 7,5 Stunden
Tagesmittel d. Temperatur am 21. 4.: +7,2 °C
Abweichung vom langj. Durchschnitt: -2,2 °C
Höchsttemperatur am 21. 4.: +14,0 °C
Tiefsttemperatur in der Nacht: 22. 4.: +4,6 °C
Niederschlagsmenge d. letzten 24 Std.: 0,0 mm

Wetterausfichten für Sonnabend.
Meist südliche Winde, teils heiter, teils wolkig und hellenweiche leichte Regenschauer.
Temperatur wenig vermindert.

Für Sonntag:
Fortdauer des herrschenden Witterungsverlaufs.

Die Preise „Weber's“

Carlsbader

auf die es beim Kaffeekochen ankommt -

bei billigerem Kaffee erst recht!

Denn „Weber's“ gibt, was etwa fehlt an Geschmack, Fülle und Farbe - und nimmt, was manchmal stört: ein Zuviel an Härte oder Bitterkeit.

Ein Päckchen reicht für ca. 12 Viertelpfund Kaffee!



Soll der Kaffee köstlich sein,
muß ne Preise Weber's rein!

Reichsminister Dr. Schiele über binnenmarkt-orientierte Wirtschaftspolitik.

Generalvertrammung der mitteldeutschen Holzindustrie. - Zunderäste: von drei Raffinerien muß eine stillgelegt werden. - Ungeheures Verhältnis zwischen Stadt- und Landvolkszahl. - Zurück auf den Land! - Der Untertagebau droht sich Bahn zu brechen.

Die Vereinigung Mitteldeutscher Holzindustrie hat am Donnerstag vormittag, wie bereits kurz berichtet, in Hotel „Stadt Samburg“ in Anwesenheit bekannter Persönlichkeiten des hiesigen Wirtschaftslebens ihre Wirtschaftsverammlung ab, die die Holzindustrie und den geschäftsführenden Organen des Konzerns Entschlüsse erteilt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Im Zusammenhang mit der Genehmigung des Raffinerietarifs für 1931/32, der ohne Ausnahme angenommen wurde, teilte Herr Oberamtman W e b e l mit,

daß im Zusammenhang mit der Zunderaffinerierung die Stilllegung einer der drei Raffinerien des Konzerns nicht an umgehbar ist. Welche von den Raffinerien stillgelegt wird, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen. (Halle, Hoffst oder Holland?) Eine demnach stattfindende außerordentliche Mitgliederversammlung wird darüber zu entscheiden haben.

Der Geschäftsführer Herr v. Lubowitz meinte dann im Verlauf der Versammlung in Ergänzung des Geschäftsberichtes, über den wir bereits vor einigen Wochen ausführlich berichteten, einige Ausführungen, die sich in der Richtung der zukünftigen Gestaltung der Holzindustrie Mitteldeutschlands bewegen. Hatte der Konzern im Jahre 1930/31 noch eine Abwärtsentwicklung von 240 248 Prozent, die für die Kampagne 1931/32 auf 188 736 Prozent zurückging, so wird man für das Jahr 1932/33 eine neue Einschränkung zu verzeichnen haben, die sich auf etwa 20 und teilweise mehr Prozent betragen dürfte.

Dabei müßte man gleichzeitig die Feststellung machen, daß der Weltmarktpreis für Holzhander am 12. April 1932 mit 2,74 untere und damit überhaupt den tiefsten Stand erreichte. Noch im Juni 1931 betrug die Notierung 8 Mark.

Wie Herr von Lubowitz weiter ausführte, nahmen in den Beratungen der Vereinigung die Frage der Abhaltung der S a u r t e n a n b a u e r und der Konfirmandenverbände einen breiteren Rahmen ein. Gerade in Mitteldeutschland sei die Zunderindustrie fast darob, daß auf diesem Gebiet mit den Konfirmandenverbänden ein gemeinsames Verhältnis herrscht. Es sei von ganz wenigen Fällen abgesehen, eine Erlösung nicht einzuzeichnen. In Süddeutschland und im Rheinland könne man den Beziehungen der Konfirmandenverbände ein gewisses Verständnis entgegenbringen, da hier die strukturellen Verhältnisse in der Zunderindustrie anders liegen als in Mittel- und auch in Norddeutschland. Wenn durch die Abnahme der Konfirmandenverbände die gemeinschaftliche Note in der Zunderwirtschaft hineingetragen sei, die sich in einem gewissen Kampf auswirken müsse, so sei das nicht nur am Nachteil der Holzindustrie überaus, sondern auch am Schaden des einzelnen Konfirmanden ganz gleich, ob er einer Fabrik angeschlossen ist, oder ein Konfirmandenbauer ist. Bei allen Fragen der Einschränkung sei man darauf bedacht gewesen,

am dem kleinsten Konfirmandenbauern gerecht zu werden, dabei sei man den Konfirmandenbauern oft weiter entgegenkommen als den Geschäftsherrn. „Wir werden alles tun“, so schloß Herr von Lubowitz, „um die Zunderindustrie und die zundernabende Landwirtschaft zu erhalten und wir sind davon überzeugt, daß die individuelle Einstellung in der Zunderindustrie bestehen bleiben muß.“

Herr Oberamtman W e b e l wies in einigen ergänzenden Ausführungen darauf hin, daß die Zunderzennahme 1932/1933 etwa 22 Millionen Zentner betragen wird, während im Jahre 1931/32 nur 14 Millionen Zentner Vorratszunder, zusammen also 36 Millionen Zentner, 22 Millionen Zentner wird der Verbrauch betragen, so daß am 1. September 1933 mit einem Zundervorrat von 5 Millionen Zentner gerechnet werden muß. Im Anbetracht der Preise für Zundermittel, die gegenwärtig einen Wertminderungspreis der Zunderäste von 90 Pfennig erlauben, wird die Zunderindustrie immer

weniger Zunder für den Export herstellen, da die Exportpreise keine Verhältnisse sind, die die Zunderindustrie

preislich sind, so daß damit zu rechnen ist, daß die Jahre 1933/34 ein gewisser Mangel an Zunder herrscht.

Es sprach dann

Reichsminister Dr. Schiele.

Die Wirtschaftsgemeinschaft unseres Volkes sei unter dem Zwang der Verhältnisse gegenwärtig einem Prozeß des Umbruchs unterworfen. An Hand von Beispielen zeigte der Minister, daß

die Weltwirtschaft in der Vorkriegsform zu Ende

sei. Diese Tatsache bestimmte zwingend auch die künftige Richtung unserer Wirtschaftspolitik. Jede Betrachtung unserer Situation führe notwendigerweise zu der Feststellung, in Deutschland eine stark binnenmarkt-orientierte Wirtschaftspolitik zu treffen. 4 Merkmale seien für unsere Lage besonders wesentlich: 6 000 000 Arbeitslose, die Schräglage unserer Kaufkraft, die Abnahme der Bevölkerung, die die Stabilität der Währung zu sichern und schließlich nicht zuletzt auf dem Gebiete der Außenpolitik unser Vorgehen um die politische Freiheit der Nation.

Die drückende Last der Arbeitslosigkeit, die eigentliche Quelle der Finanznot von Völkern und Völkern, habe bereits bei ernstlichen Männern des Inlandgebietes zu dem allgemeinen Plan geführt, 500 000 Arbeitslose aus dem Inlandgebiet auszulassen und in die dünner besiedelten Gegenden des Deutschen Reichs zu bringen. Dieser Plan sei eine Folge der

Erkenntnis, daß die Menschenanföpfung in den Großstädten und Industrieregionen einen verhängnisvollen Umfang angenommen habe, und daß die Entwicklung der letzten Jahrzehnte, die durch Handarbeit gekennzeichnet gewesen sei, nunmehr wieder rückgängig gemacht werden müsse.

Das Verhältnis von Land- und Stadtböschung, das jetzt mit einem Anteil von nur noch 23 Prozent Landbevölkerung höchst ungünstig ist, müsse wieder ausgeglichen gestaltet werden. Diese Entwicklung müsse durch auf das Notwendigste verläßt werden, daß man den Binnenmarkt leistungsfähiger gestaltet und an ihm Erfolg schaffen für die am Weltmarkt verlorengegangenen Arbeitsmöglichkeiten. Da der Reue jeder Binnenmarktpolitik eine intensive Agrarpolitik sei, müßten die wichtigsten Zweige der deutschen Landwirtschaft, besonders begünstigt werden, die in besonders hohem Maße in der Lage seien, Arbeitskräfte zu binden. Dies sei vor allem beim Getreidebau und insbesondere bei der Zunderwirtschaft der Fall. Eine Zollschutz und Kontingentierung würden die Abnahme der Zunderpreise etwa die Hälfte oder 1/3 der gegenwärtigen Zunderpreise betragen. Wenn trotzdem die Lage der Zunderwirtschaft unbedeutend sei, so wäre dies eine Folge der hohen Bekümmernisse, die aus den Verhältnissen in anderen und infolge des Rückganges der Exporte und des durch die Veroppelung der Zundersteuer bedingten Verbrauchsrückganges seinen Abgang fänden. Um die Arbeitsmöglichkeiten des Zunderindustriens zu erhalten, und möglichst neue zu schaffen, müßte

die Zunderwirtschaft in härteren Maße als bisher am Erfolg der ausländischen Rohstoff- und Halbfabrikaten, Futtermittel wie Weizen und Mais herangezogen werden.

Zur Ausnutzung des Zunderverbrauchs sei es notwendig, eine Ermäßigung der Zundersteuer erforderlich. Eine Wirtschaftspolitik, die am Binnenmarkt neue Arbeitsmöglichkeiten schaffen wolle, müsse auch die Milch- und Mollereiwirtschaft, die Geflügel- und Viehwirtschaft, den Gartenbau und die übrigen Produkte der bäuerlichen Veredelungswirtschaft härter als bisher schützen. Der Minister legte sodann die Bedeutung der Unabhängigkeit in der Währungsmittelverwertung für unsere Volkswirtschaft und unsere nationale Befreiungspolitik dar. Immer weitere Kreise seien die Auslandslosigkeit einer sich fühlbaren Exportförderung. Bis hierher weitgehend weltwirtschaftlich orientierte Männer betonen sich jetzt zur Idee

des Binnenmarktes. Der Minister wies auf die Geschäftsberichte führender Industrieunternehmen, auf die Stellungnahme des letzten Gewerkschaftskongresses, und vor allem auf die Professorenschreiben und Bismarck hin, die sich jetzt gegen eine stark außenwirtschaftsorientierte Wirtschaftspolitik bekennen. Der Wille zur Freiheit und der Wille, die Währung stabil zu erhalten, zwingen in gleicher Weise zu einer Wirtschaftspolitik, die der Wille zur Verteidigung der Arbeitslosigkeit und der Wille zur Überwindung der Krise überhaupt vorzuziehen, nämlich zu einer Wirtschaftspolitik, in deren Mittelpunkt um die Wiederbelebung des Binnenmarktes wolle eine intensive Agrarpolitik stehen. Als neue Wirtschaftsgemeinschaft, so schloß der Minister, sei in immer breiteren Schichten unseres Volkes die Erkenntnis im Wachstum, das immer mehr der Satz gelte: „Deutschlands Zukunft liegt auf dem deutschen Acker!“

Wir beginnen heute mit dem Abrund der Reiseleitung

„Mostauer Reise“ von Adolph Germann.

Der Verfasser schloß seine Aufschreibung folgendes Wortwort: „Angehilft des Führerwortes der Männer über die nunmehr 14jährige böhmische Herrschaft in Böhmen war es fast langem mein Wunsch, mich an einem Angenblicke ein möglichst klares Bild zu verschaffen. Gelegenheit hierzu bot eine von Berlin ausgehende Zehn-Tage-Reise nach Mostau, die erste dieser Art. Vor ich schloß ich mich an. Von jeder politischen Polemik will ich mich fern halten und nur als nackte Tatsache das berichten, was ich auf dieser Reise erlebte.“

Zurückblende.

Wie uns der Co.-Soz. Freiwortband mitteilt, werden in der Woche vom 24. bis 30. April folgende Choräle von den Hausmannskirchen gelassen: Sonntag: „Dir, die Jehovah, will ich singen“; Montag: „20 sind die tausend Jünger“; Dienstag: „Wie groß ist des Allmächtigen Güte“; Mittwoch: „Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit“; Donnerstag: „Nun danket all und bringet Ehr“; Freitag: „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen“; Sonnabend: „So nimm denn meine Hände“.

Bei Erklärungsfragenheiten, bei Schweregen Regenmästiger, glücklicher und neuerer Art haben sich Logal-Zettelchen hervorzuziehend demüßigt. Logal beteiligt die Kranke, die Stoffe auf natürlichem Wege erzeugen. Sie Ihren Arzt. In allen Apoth. Erhältlicher Preis 20. 1. 25. 128 Linn. 0.45 Cms. 1.45 Acs 0.00 selt.

Eine große Auto-Messe.

Wie wir erfahren, soll in der Zeit vom 27. April bis einschließlich 1. Mai 1932 in den Remisen der Straßenbahnlinien am Rathaus eine große Auto-Messe für gebrauchte Wagen und Motorräder stattfinden. Fast sämtliche hiesigen Automobilfirmen und wahrscheinlich Gebrauchtwagen zu sehen. So sehr also zu erwarten, daß die Interessenten, die infolge der Wirtschaftskrise in sehr zahlreich - gegenüber dem Interesse für neue Wagen - geworden sind, einen umfassenden Überblick über das gesamte, zurzeit vorhandene Angebot an gebrauchten Fahrzeugen erhalten werden. Die Automobilisten sind bei dem brennenden Problem der Abgabeverwertung ein wichtiger und unerlässlicher - wenn nicht der entscheidende Faktor. Die Automobilisten sind in Halle unter einem Spezialisten und Ausstellungsleiter, Messer, Direktor Meibach organisiert und geleitet. Die angelegten Fahrzeuge sind sämtlich von einem Reichsverband der Automobilisten, der die Messe organisiert, zu sehen. Sie fragen ihre Vertreter sofort an den Stand, wo sie die Verhältnisse auf dem Automarkt zu untersuchen. Außerdem erhält nämlich der 300. Fahrer der Automobilisten einen besonderen Besonderen und der 6000. Besucher sogar ein Automobil geschenkt. Dieser ein Grund, diese interessante Messe, die nur 5 Tage dauert, zu besuchen.

Die Meister-Erklärung haben vor der zuständigen Prüfungskommission benannt: im Alter Handwerker: Herr Fritz Jänichen, Halle; im Zimmerer-Handwerk: Herr Otto Wöhler, Ammendorf und Herr W. W. Schneider, im Tischler-Handwerk: Herr Johann Schumacher, Wöllitz und Hugo Grab, Schwab; im Dachdecker-Handwerk: Herr Kurt Reichert, Ammendorf.

Bewilligung von Kleingartenstellen in der Provinz Sachsen.

In der Zeit vom 12. bis 18. April sind 2245 Kleingartenstellen neu bewilligt worden. Es sind: Magdeburg 116, Bitterfeld 80, Bismarck (bei Bitterfeld) 116, Weißenfels 138, Mansleben (bei Weißenfels) 72, Ammendorf 80, Delitzsch 70, Jürißig 107.

Eine Sonder-Ausstellung zum 20. Geburtstag.

Die Landesanstalt öffnet einen neuen Saal: „Sitte in Brauch im Menschenleben seit der Urzeit.“

Wie immer, wenn in dem Völkchen der Landesanstalt für Vorgebildete zu einem Festtage oder anderen Anlässen eingeladen wurde, war auch am letzten Sonntag mittag beängstigende Fülle; denn der Freundeskreis dieser Anstalt mit der weitesten Distanz ist nicht nur die Stadt Halle, sondern auch die Provinzialverwaltung hat für das Volk Begeisterung geleistet, daß sie nunmehr seit 20 Jahren die Gesamtheit der längst nicht mehr dunklen, grauen Vorzeit läßt

die Kenntnis der Schicksale der Menschheit seit der Urzeit unseres Heimatlandes der Distanz unserer Vorfahren in der Form eines einigartigen Museums. Die Völk, die in den 20 Jahren des bisherigen Bestehens des Reiches und der eben so langen Amtszeit des Leiters, Prof. D a n n e, so vielfach durch Deutschland gegangen ist, hat immer noch nicht erlaubt, alle Abteilungen der viel-fältigen Spinnwebwerke fertig der Distanz zu übergeben. Am Sonntag wurde der letzte noch geschlossene Saal eröffnet:

Sitte in Brauch im Menschenleben seit der Urzeit. Überall zeigen alle Funde und heute noch gebräuchliche Dinge auch hier wieder die vielen nachweislichen Zusammenhänge über Jahrtausende. Das Erbe unserer Heimatvorfahren, der nordischen, germanischen, deutschen Stämme. Die Fundamente am Sonntag war die Eröffnung der Sonderausstellung „Sitte in Brauch und Gegenwart“. Sie bringt gewissermaßen einen Bezug, richtiger wohl ein Programm der gesamten Arbeit der Anstalt zur Anschauung und Prof. Dahn

gab in seiner allgemeinen verständlichen, einfachen und doch mit manchem guten Schwerepunkt gewürzten (am 15. April war Wilhelm Büchse 100. Geburtstag; bei welcher Gelegenheit hätte der nichts zu sagen) tiefe und feierliche Angelegenheit in das „Sittengeschichte“ der Menschheit, die Entwicklung der Stämme, Völker, Rassen und ihrer Kulturen in Mitteldeutschland; gemäß der Anordnung der Sonderausstellung ging es immer von den heimlichen Vorfahren aus und über verarbeitete Gegenstände bei anderen, besonders bei Verwandten Völkern zu den Sitten, Bräuten und Alltagsgegenständen unserer Gegenwart. Fängt Vergangenheit und heute noch lebendige Kultur an, erklärt hier gegenüber und erweist sich oft als in großer Sittlichkeit erwerbend, wie die Menschen der ferneren Vorzeit und wir selbst.

Alltägliche Geräte, Töpfe, Hausbau, Schmiedearbeit und andere „primitive“ religiöse Maßnahmen, aber auch höhere feierliche und feierliche Dinge mit Gegenständen des Brauchtums des Jahreslaufes und des Menschenlebens sind ausgestellt. Im Zusammenhang der großen Gedankengänge aber auch die hohen Schmiederei der Religion seit der Urzeit, und endlich hiesige Kultur und Kulturen von der Urzeit bis heute sind. Alles Vorgelegte ist nur Meinungs im Bild ewigen Geistes. Die Wissenschaft lüdt sie und findet ihre Quellen im Dienste an der Verbreitung von Wissen im Volk. Das Erbe von hiesigen Einwohnern in das Gemeine wird fröhlich tragen im hellere Beurteilung des künftigen Wollens. So werden aus Vorzeit, Gegenwart und Zukunft im rastlosen Reigen von gestern zu morgen.

Frühlings- u. Sommer-Stoffe

besonders preiswert

Seide und Kunstseide / Bouclé noppé / Etamine porös / Toile Diagonal flamé
 Crepe Marocaine, bedruckt / Waschkunstseide, bedruckt / Honan-Seide, Natur und farbig / Crepe Georgette quadrillé und handgemalt / Senneic / Wollajour, modisches Gewebe / Alghaline, reine Wolle für Complets / Mantelstoffe I. Qualität
 Travers-Streifen, die große Mode / Woll-Georgette für Nachmittagskleider / Woll-Mousseline
 Bouclé Tweed, waschbar / Cotelá, bedruckt / Zefir und Oxford für Sport- und Oberhemden / Afragole, Wolle mit Kunstseide / Nur moderne Muster und Farben

B CO-AG · HALLE 1/2 · GROSSE STEINSTR 86/87 · MARKT 21



Wahlkampf des Reichstagen-Ausschusses des D.N.P.

Der Reichstagen-Ausschuss der Deutschen Nationalen Volkspartei erläßt folgenden Aufruf:

Preussische Franken, Preußen ruft Euch!

Preußens Bestand ist bedroht. Immer deutlicher wird das Vordringen der schmerzhaften Wunde, Preußen, das am 24. April ihrer Fälligkeit entzogen werden soll, durch eine heftigste durchgeführte Reichsreform seiner Eigenartlichkeit zu berauben. Es soll nach vorliegenden Plänen in seine Provinzen aufgeteilt und jede einzelne dann als Reichsland der Verwaltung des Reiches unmittelbar unterstellt werden. Seine eigene Volksvertretung soll aufgehoben und im Reichstag aufgehen. Als die Sozialdemokratie sich noch in Preußen sicher fühlte, lebte sie eine föderalistische Bewegung gerade von der vorläufigen Reorganisation jedoch die Streikung zur Durchführung der Reichsreform kommen.

Eine solche „Reform“ würde mit einem Streich vernichten, was in allen Teilen Deutschlands der preussischen Volkstugend, die von dem Wohlstand auszugehen wurde, würde die Preußen einwohnenden staatenbildenden Kräfte zerstören und den Reich der Reichs zu werden unterer Feinde in Ost und West zerstören.

Das kann und darf nicht sein! Wir Preußen wissen, daß wir allein durch unsere Macht und Ordnung, unsere Sozialarbeit und Tugendhaftigkeit uns aus dem politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Chaos herausarbeiten können. In das wir während der vergangenen 13 1/2 Jahre so tief hineingekommen sind, daß wir jetzt darin zu erliegen drohen. Wir erkennen die Nothwendigkeit an jenen Engländern selbstverständlicher Art für Familie und Berufsleben. Wir sind überzeugt, daß wir eine Partei, die von preussischem Geist erfüllt ist, deren tiefem edelmütigen Bodenvertrauen ist, deren Führer edelmütigen Preußen in sich verkörpert, eine derartige Aufgabe zu lösen imstande ist.

Preussische Franken, wir wollen die Pläne der Gegner aufzuheben machen, wir wollen Preußen retten helfen, indem wir die Deutsche Nationalpartei unterstützen!

Silberne Hochzeit. Am 24. April begeht der Gattenerbe Herr Wally Jelling und Frau, Melstr. Nr. 29, das Fest der Silberhochzeit. In diesem Sinne... Besondere Erwähnung... Herr Wally Jelling... Besondere Erwähnung... Besondere Erwähnung...

Silberne Hochzeit. Am 24. April feiern der Stadionschreiber Herr Wally Jelling und Frau, Melstr. Nr. 29, das Fest der Silberhochzeit.

Clappentrieger

Sind alle diejenigen, die glauben, ihre nationale Pflicht schon mit der Abgabe des eigenen Stimmzettels in geheimer Wahl erfüllt zu haben.

Fontkämpfer

Ist nur der, der sich auch offen zur nationalen Idee bekennet und für sie wirbt.

Was tust Du?

Fangreicher Impulsfähiger Sopran noch weitere Entwicklungsmöglichkeiten verpricht. Anfangs reichlich nicht gut disponiert, gelang es ihm doch, nach und nach bei dem zahlreichen Publikum die gewünschte Wirkung zu erzielen, so daß schließlich dieser Mann beliebt wurde.

2. Konzert des Lehrer-Gesangsvereins.

Auch dieses musikalische Veranstaltung fand im Zeichen „Weiche“. Dieser große Meister der Sprache und gewaltige Bespieler der Stimmorgane ist die Sonne, von der, so weit die deutsche Sprache reicht, wohl jedes Konzert im März und April sein Licht empfängt. Prof. Dr. Alfred Böhmes, der Führer des Vereins, hatte für diese Sänger eine Auswahl wertvoller und hochinteressanter Stücke zusammengestellt, die von C. F. Jeller über Wendelstein und Schubert, denen die Männervereine die schönsten Stellen verdanken, bis zu den lebenden Meistern C. Venet, Fr. Wagner, Fr. Gärner und Walter Rein zugleich einen kurzgefassten Ueberblick über die Entwicklung des Männergesanges bot.

Der Lehrer-Gesangsverein brachte die verschieden gearteten Gesänge unter der Leitung seines Dirigenten in seltener Vollendung zu Gehör. Nächstes verhielt es wie selten einer, in die geheimen Gänge der Dichtungen hineinzuwachen, die verborgenen Schönheiten ans Licht zu stellen, die verschönten Blumen in wunderbarer Form aufzuweisen zu lassen und den jeweiligen Charakter meisterhaft zu treffen. Da nun der Verein stimmlich augenblicklich in seiner Verfassung sich befindet, so welche sich ein fünftürstiger Erfolg an dem anderen, können die Feststellungen immer mehr auf, so daß Wiederholungen unabweisbar waren.

Das zur Unterstützung herangezogene Sophardt-Quartett spendete in seiner Verbindung und prächtiger Ausführung des Gesanges Bandes außerordentlich schönes Stimmorgan und die überaus dankbare, reizvolle Suite „Alte Weimar“ für Streichquartett und Klavier von Alfred Nohlmann, die begeistert aufgenommen wurde.

Einen mit erstem Gehör zusammengekommenen Wiederkehrer zeigte Hofe Kr. u. d. die Vorträge Singen, deren um-



So sah es am Schlachthof aus.

Herr Limm bemerkt:

„Wie geht's, Herr Limm?“ „Hopfe ich ihm auf die Schulter. Er wechelte gerade einem Beizen, der ihm eine Platte übergeben hatte, ein Zweimarkstück und wandte sich dann mir zu. Er würde einem doch gleich wohlberaumte, meinte er, wenn die Sonne scheint und so etwas wie ein Wallfisch sein weise. Auf den Frärling wäre oben mehr Verlust als auf die Verپردungen der Regierung. Er kniff, darauf hatte ich bloß gewartet, das Linde Auge zu und sagte, wen ich denn wähle am Sonntag. Er wollte es aber gar nicht wissen, sagte er rasch sitzungsmäßig, die beiden Zeitungsblätter. „Sapidiase: National! Das verparcht ich ihm, und er legte die Hand an die Stirne und machte mit schmerzlichen Armen feht.“

Warnung vor unbefugten Geldmännern.

Nach einer Mitteilung des Polizeikommissars werden öfters Personen unbefugterweise Geld oder andere Spenden für Wohlfahrtszwecke zu sammeln oder für beratige Veranlassungen Karten zu verkaufen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sämtliche Beschlüsse an gemeinsinnliche, mitnützigen und waterlandlichen Zwecken der bedürftigen Gemeindeglieder bedürfen und sämtliche Sammler und Kartenverkäufer einen auf ihren Namen lautenden polizeilich beglaubigten Sammler-Ausweis bei sich führen müssen. Verweigerung dieser legitimierungsfähigen zur Betätigung im Rahmen der Wohlfahrtspflege.

Sowohl im Interesse der Spender als auch der redaktionellen Sammler und der öffentlichen Wohlfahrtspflege wird gebeten, Personen, die ohne polizeilich beglaubigten Sammler-Ausweis oder mit unzulässigen Ausweisen für Wohlfahrtsveranstaltungen werden, der Polizei zu übergeben.

Zwanzigprozentige Ermäßigung der Reisegepäckversicherung a. l. Mai.

Die Reichsbahn hat mit der Europäischen Güter- und Reisegepäckversicherungsgesellschaft neue Vereinbarungen getroffen, wonach ab 1. Mai 1932 eine Ermäßigung der bisherigen Versicherungsgebühren für Reisegepäck, Aufbewahrungsgeld und Expresstaxen um rund 20 Prozent eintritt.

Vor dem schwarzen Brett.

Entgegennehmer U. A. „Wie ich da heute in der Zeitung die dide Hebergschrift „Vor dem schwarzen Brett.“ sah, das ist wohl was für mich! Damit ist doch sicher das schwarze Brett in der Unterwelt geteilt und alles, was mit der Zusammenhang ist für mich als Mula von brennendem Interesse.“

Und wirklich, es stimmt. Ich lese von den beiden Vöndern vor der Halle, in der es von Studenten wimmelt. Wirklich sehr hübsig geschrieben und sehr gut beobachtet! Ich freue mich. Genau so ist es; sogar das mit dem „Eigentum“ und „Beitrag“ stimmt. Das habe ich gerade heute gelernt.

„Aber da bin ich doch schon nicht mehr ganz sicher. Hier handelt es sich über unsere hingebungsvolle Glaubenheit“, meinen wir. Sollen wir etwa gleich mit dem Gedanken anfangen: „Nur, viel Wert hat's da doch nicht!“ Da sollten wir's lieber ganz lieblich lassen. Na ja, aber das hätten wir einem „Kemolover Heuer“ schon mal vorziehen liebt. Es ist ja verständlich, denken wir Mula doch häufig von der Schule.

Aber wie ich nun schnell beruhigt weiterlese, wird es mir doch zu dünn. Ich werde unter Wästen nicht brauchen können, nicht dürfen, der Staat weiß mit uns nichts anzufangen? Nein, mein liebes „bepoefies Dampf“, lange machen gilt nicht!

Was soll aus Deutschland werden, wenn schon die Jungen die Spitze ins Auge merken? Es mag genügen, wenn ihr Alten mit-

mir Jungen glauben an eine bessere Zukunft. Ich glaube an sie, und wir wollen mit helfen, daß sie bald Gegenwart werde, wir alle, Männer und Frauen. Und dann gehen wir jetzt auf die Unterwelt und lernen, dazu brauchen wir unser Wissen. Zum Helfen. M.

Der GutsMuth-Verein im Jubiläumjahr.

Die diesjährige Hauptversammlung des hallischen GutsMuth-Vereins, die gestern Abend im Evangelischen Vereinshaus stattfand, handelte im folgenden über den Jubiläum der GutsMuth-Verein und zugleich der Jahrbucherei des GutsMuth-Vereins. Sie wurde von Oberpfarrer Heide geleitet und brachte zunächst einen Jahres- und Kasernenbericht. Im nachfolgenden wurde ein einstimmig beschlossener Jahresberichtsgegenstand und mehrere Aufstellungen der Evangelischen Landesjugend Dortmund gehalten. Sämtliche Beschlüsse wurden dem Zweck, mit der Festlegung eines Jahresberichts, in der und in Ausnahmefällen zu machen. Die Sammelbeiträge des Vereins ergab einen Gesamtertrag von fast 5000 Mark, der durch Mittelbeiträge, Spenden und die traditionelle Aufführung des Jahresberichts, zu einem Gesamtertrag wurde. Erfolgreich ist es, daß der Kirchenkreis Halle an der Spitze aller provinzialistischen Kirchenkreise steht, die sich an der Jubiläumssammlung. Eine Million in GutsMuth-Verein hat, wenn es auch bedauerlich bleibt, daß die Provinz Sachsen insgesamt nur 22000 Mark bei einer Gesamtsumme von über 700000 Mark aufgebracht hat. Die Hauptversammlung beschloß, von der ihr zur Verfügung stehenden Mittel zum Jubiläum festsitzelhaft, dem Mittelpunkt evangelischer Diakonie auf dem Gebiete, nach Gilt in der Süd-Steiermark, nach Anhalt in Döberitz, nach Hanstein in GutsMuth sowie nach Wöhrde in der Provinz Sachsen alle hiesigen Gemeinden und städtischen Anstalten einen ausgedehnten Dienst, so daß Hilfe aus der binnendeutschen Heimat dringend geboten ist.

Den zweiten Teil des Abends füllte ein Vortrag vom Pfarrer Müller-Strübingen aus dem provinzialistischen Jugendvereine des GutsMuth-Vereins für die Jubiläumssammlung. Der Redner zeichnete in eindringlichen Worten ein lebendiges Bild von der Lage evangelischer Missionare in Ostpreußen und Litauen, in Weiden und in Ostpreußen, Polen und Böhmen, in Siebenbürgen und der Bukowina, in Südwestafrika und Brasilien, in Spanien, Tirol und Zoanollanen.

Vermerksnachrichten

- Dennische Sozialpartei: Heute abend 20 Uhr... GutsMuth-Verein: Heute abend 20 Uhr...

Advertisement for the book 'Was bietet die Mode Neues?' (What does the new fashion offer?). The ad describes the book as a comprehensive guide to the latest trends in women's fashion, including styles, colors, and fabrics. It is presented as a practical manual for both designers and consumers.

Advertisement for the 'Hallischer Pfarrverband' (Hallian Pastoral Association). The ad announces a meeting on April 23rd at 8 PM, discussing the association's activities and future plans. It mentions that the meeting will be held at the hall of the Evangelical Church.

Londoner Diskont 3 Prozent.

Die Bank von England hat ihren Diskont... 3 Prozent herabgesetzt...

Senkung des Spirituspreises ab 25. April.

Die so lange und so energisch geforderte Senkung des Spirituspreises wird nunmehr...

Nordwolle.

Ein neuer Status der Nordwolle, aufgestellt für den 31. Dezember 1931, verändert...

Steuerfreie Reichsbankanleihe 1931.

Die am 13. April 1932 einfindlich wurden insagelant 248,9 Mill. RM...

Verkauf von Berliner Schlachtmast.

Am 22. April Mittags: 2288 Rinder, 18,2 Rinder, 493 Schafe...

Verkauf von Berliner Schlachtmast.

Am 22. April Mittags: 180 Rinder, 14,5 Schafe, 489 Schweine...

Metallpreise in Berlin vom 21. April für 100 kg.

Table with 2 columns: Item (e.g., Kupfer, Zinn, Eisen) and Price.

Mitteldeutsche Vermittlungsstelle für Vergleiche.

Neueinrichtung des Wirtschaftsverbandes Mitteldeutschlands in der Landwirtschaft.

Der Wirtschaftsverband Mitteldeutschland hat seit seiner Gründung... die Geschäftsstelle für Vergleiche...

Schwärz.

Berlin, 22. April. Nach letzter Vorberichterlagen die ersten Kurze recht ruhig...

Vorkurse der Berliner Börse vom 22. April.

Large table listing various stocks and their prices, including companies like Accumulatoren, Alk. Elek. G., and others.

Berliner amtliche Devisenkurse vom 21. April.

Table with 2 columns: Currency (e.g., Dollar, Pfund) and Exchange Rate.

Leipziger Börse vom 21. April.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen, Roggen) and Price.

Berliner Produktivitätskoeffizienten vom 21. April.

Table with 2 columns: Sector (e.g., Textil, Holz) and Coefficient.

Berliner Produktivitätskoeffizienten vom 22. April.

Table with 2 columns: Sector (e.g., Textil, Holz) and Coefficient.

Waggonbau, 21. April. Judenkarrn. Freie für Waggonbau...

Waggonbau, 21. April. Judenkarrn. (Zermittlung)...

Berliner Börse Reichsbankdiskont 5 1/2 % vom 21. April

Large table listing various stocks and their prices, including companies like Deutsche Anilin, Bayer, and others.

Dem Herrn hat es gefallen unseren lieben Sohn
Gerhard
 im Alter von 12 Jahren zu sich zu nehmen in die Ewigkeit.
 In tiefer Trauer
Familie Küster.
 Hohen b. Niemberg, den 20. April 1932.
 Beerdigung findet Sonntag, den 24. April 1932 vom Trauer-
 hause aus statt.

Nach langem schwerem Leiden verschied
 Mittwoch abend mein lieber guter Mann und
 treuer Lebensgefährt, unser steter treueregender
 Vater, Schwiegervater und Großvater, der
Richard Schobes
 im 78. Lebensjahre.
 Wallhausen, den 21. April 1932.
 In tiefer Trauer:
Ida Schobes, geb. Nebelung
Gutsbesitzer Hans Schobes und Frau
Mario, geb. Bornschöttgen
Gutsbesitzer O. Rothe und Frau
Margarete, geb. Schobes
Gutsbesitzer W. Moelging und Frau
Ilse, geb. Schobes
 und 5 Enkelkinder.
 Beerdigung: Sonnabend, den 23. April, nach-
 mittags 3 Uhr vom Trauerhause.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Plötzlich und unerwartet verschied heute früh
 unser herzenguter Vater, Schwiegervater und
 Großvater, der
Louis Germer
 im Alter von 70 Jahren.
 Arbeit und Einbahrung war sein Leben.
 In tiefer Trauer:
Karl Germer, geb. Hamisch,
Otto Germer, geb. Hamisch,
Anne Germer geb. Barshardt,
Paul Germer, geb. Hamisch,
Helene Germer geb. Doll,
Hermann Germer, geb. Hamisch,
Lydia Germer geb. Schuster,
 4 Enkelkinder.
 Halle (Saale), den 21. April 1932.
 Trauerfeier findet am Montag, den 25. April, 3 Uhr
 von der gr. Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Für die uns in so herzlicher Weise erwiesene
 Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter
Frau verw. Meta Warnecke
 geb. Reddersen
 sprechen hiermit ihren tiefempunden Dank aus
Eduard Warnecke und Frau
Edmund Krebs und Familie
 Halle (Saale), den 22. März 1932.

Statt Karten.
 Für die vielen Bewiesene herzlicher Anteilnahme
 beim Heimgange unseres lieben Entsalgnenden, des
Justiz-Oberwachtmeisters Gustav Weile
 sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Halle a. S., im April 1932.

Am 21. April 1932 nahm Gott
 unser liebes Töchterchen
Dora
 im Alter von 6 Jahren von uns
 in sein himmlisches Reich.
 In tiefer Trauer
Familie Hermann Brodhan
Hilpert Hilpert
Frau Anna Brodhan
Familie Eckert
 Halle (S.),
 Trauerfeier
 die Beerdigung findet am
 Montag 3 Uhr von der Leichenhalle
 des Trohner-Friedhofes aus statt.

Statt Karten.
 Für die uns erwiesene
 Aufmerksamkeit anlässlich
 unserer Vermählung danken
 wir hierdurch herzlichst.
Alwin Joffe und Frau Helene
 geb. Jäger.
 Lettin, den 22. April 1932.

Großmutter
 ererbte,
 Mutter
 lobte,
Enkelin
 tut das Schwur:
Trauringe
 von
Tittel
 nur
 339, 385, 150
 oder 900 gestempelt
 das Stück 4-40 M.
Juweller
Tittel
 Trauringe
 Schmeerstraße 12

Gediegene
Patent-
Geschenke
 v. dauerndem
 Werte
 in
 Silber 800 gest.
 Alpaka versilb.
 und
 Alpaka poliert
 zu
 2 bis 60 Mk.
 in
 größter Auswahl
Juweller
Tittel
 Schmeerstr. 12
 Spezialhaus
 für
 Patengeschenke
 Chaiselanges
 best. Werkstofffabr.
 von RM. 19.- an.
 Sofas
 von RM. 48.- an.
 Couches
 (mod. Liegesofas)
 von RM. 44.- an.
 Sessel
 von RM. 18.- an.
 Bett-Couches
 von RM. 110.- an
 Best-Chaiselongs
 von RM. 68.- an
 Transport frei!
 Auf Wunsch Zahlungs-
 erleichterung
Bettenhaus Bruno Paris
 Kleine Ulrichstr. 2
 bis Doppelstr. 9
 (3 Minuten v. Markt)

Allerfeinst. Knoblauchwurst 60 Pf.
Trink-Eier 6 Pf. 10 Stck. 55 Pf.
 7 Pf. 10 Stck. 65 Pf.
Kleinere ohne Stempel 5 Pf.
Zarte Rinderbraten nur 68 Pf.
Rouladenfleisch im Stück 78 Pf.
Schweineschmalz nur 78 Pf.
Hühner ohne Darm 68 Pf.
Gänse ohne ausgehadet 68 Pf.
Kalbteisch ohne Knochen 68 Pf.
Mierenbraten ohne Knochen 74 Pf.
Kalbshaxe ohne Knochen 84 Pf.
Kalbsbraten ohne Knochen 84 Pf.
Zum Braten! Zum Kochen!
Vorderschinken ohne Knochen 65 Pf.
Dicke Rippen nur 58 Pf.
Frischer Schmeer nur 48 Pf.
Frischer Speck nur 48 Pf.
A. Knäusel
 Butter, Wurst
 Fleischwaren.

Wäscherei Kranz, Stumsdorf
 Familienwäschen billiger! Re 15 Pf., ge-
 rollt 25 Pf., je Pfund von 30 Pf. aufw.
 Bestauftrag, feine Ausführung, Be-
 gleitung sofort. Bedienung durch Postkarte
 oder Telephon 326 51.

Strümpfe
 in jeder Stärke
 werden gut u. preis-
 wert angefertigt
 oder angebet
 bei
H. Schnee Nachfolger
 Gr. Steinstraße 84.
 Besond. preiswerte,
moderne
KÖCHEN
 70 80 95 105 165
 195 225 250 M.
 Transport frei!
 Auf Wunsch
 Zahlungs-erleichterung.
Bettenhaus
Bruno Paris
 Kleine Ulrichstr. 2
 bis Doppelstr. 9
 (3 Min. von Markt)

Hönigsberg
 Schuhe
 12.50
 schwarz und braun
 in Pr. Sport-Rind-
 leder, reiner Leder-
 ausführung.
 Derselbe in Waterproof
 14.50
 Unsere selbsten vielen Jahren
 bewährten Qualitäten.
Schuhwarenhaus
Hönigsberg
 Halle (Saale), Große Ulrichstrasse 54

Gestorben:
 Berga/Halb.: Martha Fischer geb.
 Engelmann, 28 J., Beerd. 22. 4.
 15 Uhr.
 Bad Nauendorf: Emmy Sand,
 21 J., Beerd. 23. 4. 15 Uhr.
 Cositz: Wilhelmine Ritter geb.
 Gerfurth, 77 J., Beerd. 23. 4.,
 14.30 Uhr.
 Wahrenheide: Albert Kunze, Beerd.
 22. 4., 15 Uhr.

Dauerbezug
 sichert
 den Besitzern der
3 MAL ZITUN
 den Anspruch auf
 die **KOSTENLOSE**
 Unfallversicherung
 Diesbezügliche
RM. 500
 bei **100tlichem Unfall**
RM. 1000
 bei **durch Unfall vor-**
 urs. Ganzwaidheit
 Auszahlung erfolgt gemäß den
 Bestimmungen sofort, wenn die
 „Saale-Zeitung“ vor dem Scha-
 densereignis 3 Monate laufend
 bezogen wurde. — Die Bestim-
 mungen können kostenfrei vom
 Verlag angefordert werden.
 Die doppelte Summe wird ge-
 zahlt, wenn der Verunglückte seit
 mehr als 3 Monaten aus Be-
 zieher der „Mitteldeutschen Illu-
 strierten“ war. — Die Versicherung
 erstreckt sich auf beide Ehegatten.

Kirchliche Nachrichten
 für Sonntag, den 24. April 1932.
 Die Kollekte ist bestimmt für bedrängte
 Glaubensgenossen in den südlichen Ab-
 treitungsgebieten.
 Rüstungen: Abendmahl (H), Bibelfunde (B),
 Kindergottesdien. (K).
 II. 2. Frauen: Eröffnungsgottesdienste
 für den Konfirmandenunterricht: 10 Uhr
 (Zahlfriedhof), 8 Gottesdien.; Mittwoch 20
 (H) im Wartsaal, Freit.; Donnerstag
 20 (H) im ev. Schulsaal, Freit. 20 Uhr
 St. Ulrich: 8 Gottesdien., 10 Uhr (H),
 (Burgbarthofer Chor), 11.30 (H) (H),
 (Hilfskirche), 11.30 (H),
 (Hilfskirche), Sonntag, Donnerstag 20
 Gottesdien. der Ulricianer.
 St. Ulrich: 20 Gottesdien., 11.30 (H)
 Hühner.
 St. Marien: 8 Refer., 10 Gottesdien., 11.30
 (H) (H); Dienstag 20 (H) im Singungs-
 zimmer der Kirche, Refer.
 Hospital: 10 Refer.,
 Sonntag (Referenten) (Gemeinde) 10 Gottes-
 dien. (nicht 18) 2. Spemann-Gottesdien.

Hire Uhr geht nicht richtig?
 Wir arbeiten sorgfältig und preiswert.
 Deshalb nur zu
Klein
 im neuen Laden
 Kl. Ulrichstr. 37
Heiratsgefuche
Eingetrag. gebot.
 Bademeister, Ende
 50er Jahre, m. gut-
 gehebter schreibtech-
 nischer eingetragter
 Landwirt (Land-
 w. Weimar) wünscht
 mit alt. Dame (evtl.
 Witwe) in Verbin-
 dung zu treten u.
 baldig Heirat. Es
 müssten nur aktien-
 reiches, gütlich un-
 abhängiges Versehen
 (ohne Kinder) f. fr.,
 die einer gutbürger-
 lichen Familie ent-
 stammen und auf
 eine ehrenhafte, un-
 selbstst. Vergewaltig-
 ung zurückzuführen
 sind. Alter nicht un-
 ter 55 J. Verheiratet.
 Heiratsgef. 4016
 an die Exp. d. Z. =

Beurunden
Götterhund
 jugendliche, Mählen
 gegen Intelligenz, hat
 bei R. Richter, Gut
 Neukon, Str. Döhlitz

Ämtliche Bekanntmachungen
 Die Verleigerung der Pfänder mit den
 Pfandnummern 40 096 bis 45 655 (Händ-
 elsbücher) wird am 19. April 1932
 ab, von 9 Uhr vormittags an, im Rathaus,
 im der Marienstraße 4, stattfinden. Ver-
 leigert werden 2 Pfänder, 1 Pfänderbuch,
 1 Motorrad, 2 Autos, 1 Motor, 1 fahrfäh-
 iger Golo- und Silbergeschloß, 1 Ferner, 1
 Leib- und Bettmöbel, 1 Schrank, 1 neue
 und getragene Kleiderkoffer, 1 Weize und ver-
 verschiedene andere Sachen.
 Erneuerungen nur bis zum Sonnabend,
 den 7. Mai 1932.
 Die erzielten Heberhöfen können in der
 Zeit vom 20. Juni 1932 bis 19. Juni 1933
 abgerufen werden.
 20. 4. 1932. **Beihalt der Stadt Halle.**

Das muß ein Stück
 Gesh gelohnt haben! Du hast die
 alten Goldbeinchen in Deiner Wohnung
 nun anstreifen lassen. — Weis, das
 hier liegt sehr billige, bequem und
 einfach. So habe ich mit KINNEZA
 Goldbeinchen behandelt, der halt viele
 Monate lang. Meine Goldbeinchen
 sehen jetzt immer neu gelichtet und
 weit gelicht aus mit
KINNEZA
 HOLZ-BALSAM
Helmbold & Co., Leipzig
 (Straße) 104

(Gott): Dienstag 20 Bibl. Beerdigung im
 Gemeindefeld, Lang; Mittwoch 20 Bibl.
 Beerdigung im Diakonissenhaus, Bibl.
 Beerdigung: Sonnabend 20.30 Bibelfun-
 desabend; Montag 8 Gottesdien., 10
 Konf.-Mat. Bad, 11.30 (H); Dienstag 20.15
 (H), Beirath. 20.
 St. Paulus: 8 Gottes, 10 Schöne (Konf.-
 Eröffnungsgottesdien.), 11.15 (H) (H) (H);
 Freitag 20 Frauenhilfe, Gemeindefeld,
 St. Georgen: 8 Gottesdien., 10 Bibl. (H),
 11.30 Unterredung mit der Konf. Jugend im
 Gemeindefeld, Bahndorf, 12 (H) in der
 Kirche, Mitte, 12 (H) in der Kirche, Geil-
 mann, 12 (H) in der Schleierkirche, Gieße,
 Montag 20 (H) gelimant; Mittwoch 20
 Frauenhilfe im Gemeindefeld, 20 Frauen-
 hilfe in den Kobernreuthen; Freitag 20 Ge-
 meinderatung im Gemeindefeld, 20
 (Jahresbericht, Friedendorbarbeitungen,
 Vortrag von Dr. Schaefer: Bilder aus dem
 amerikanischen Gemeindefeld).
 Mittwoch: 10 Gieße.
 St. Paulus: 8 Gottes, 10 Schöne (Konf.-
 Eröffnungsgottesdien.), 11.15 (H) (H) (H);
 Freitag 20 Frauenhilfe, Gemeindefeld, Gieße,
 Montag 20 (H) gelimant; Mittwoch 20
 Frauenhilfe im Gemeindefeld, 20 Frauen-
 hilfe in den Kobernreuthen; Freitag 20 Ge-
 meinderatung im Gemeindefeld, 20
 (Jahresbericht, Friedendorbarbeitungen,
 Vortrag von Dr. Schaefer: Bilder aus dem
 amerikanischen Gemeindefeld).
 Mittwoch: 10 Gieße.
 St. Paulus: 8 Gottes, 10 Schöne (Konf.-
 Eröffnungsgottesdien.), 11.15 (H) (H) (H);
 Freitag 20 Frauenhilfe, Gemeindefeld, Gieße,
 Montag 20 (H) gelimant; Mittwoch 20
 Frauenhilfe im Gemeindefeld, 20 Frauen-
 hilfe in den Kobernreuthen; Freitag 20 Ge-
 meinderatung im Gemeindefeld, 20
 (Jahresbericht, Friedendorbarbeitungen,
 Vortrag von Dr. Schaefer: Bilder aus dem
 amerikanischen Gemeindefeld).
 Mittwoch: 10 Gieße.

Beurunden
Götterhund
 jugendliche, Mählen
 gegen Intelligenz, hat
 bei R. Richter, Gut
 Neukon, Str. Döhlitz

Ämtliche Bekanntmachungen
 Die Verleigerung der Pfänder mit den
 Pfandnummern 40 096 bis 45 655 (Händ-
 elsbücher) wird am 19. April 1932
 ab, von 9 Uhr vormittags an, im Rathaus,
 im der Marienstraße 4, stattfinden. Ver-
 leigert werden 2 Pfänder, 1 Pfänderbuch,
 1 Motorrad, 2 Autos, 1 Motor, 1 fahrfäh-
 iger Golo- und Silbergeschloß, 1 Ferner, 1
 Leib- und Bettmöbel, 1 Schrank, 1 neue
 und getragene Kleiderkoffer, 1 Weize und ver-
 verschiedene andere Sachen.
 Erneuerungen nur bis zum Sonnabend,
 den 7. Mai 1932.
 Die erzielten Heberhöfen können in der
 Zeit vom 20. Juni 1932 bis 19. Juni 1933
 abgerufen werden.
 20. 4. 1932. **Beihalt der Stadt Halle.**

Das muß ein Stück
 Gesh gelohnt haben! Du hast die
 alten Goldbeinchen in Deiner Wohnung
 nun anstreifen lassen. — Weis, das
 hier liegt sehr billige, bequem und
 einfach. So habe ich mit KINNEZA
 Goldbeinchen behandelt, der halt viele
 Monate lang. Meine Goldbeinchen
 sehen jetzt immer neu gelichtet und
 weit gelicht aus mit
KINNEZA
 HOLZ-BALSAM
Helmbold & Co., Leipzig
 (Straße) 104